



# FIGU-

# ZEITZEICHEN

**Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse**



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internetz: [www.figu.org](http://www.figu.org)  
E-Brief: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

4. Jahrgang  
Nr. 88, Februar 2018

## **Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen**

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948, Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit:

**Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.**

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend identisch sein mit Gedanken, Interessen, Lehre und Missionsgut der FIGU.

.....

## **Weckt Petra Gössi schlafende Hunde?**

*25.01.2018, 17:12 von schweizerzeit; EU-No/us*

### **Unionsbürgerrecht: Tabu-Thema für den Bundesrat**

Petra Gössi liebt Klarheit: Wenn im von der EU der Schweiz abgeforderten Rahmenvertrag nicht eine eindeutige Absage an die «Unionsbürgerschaft» festgehalten werde, habe dieser Vertrag vor dem Schweizer Souverän keine Chance.

Solches liess FDP-Präsidentin Petra Gössi am 12. Januar 2018 in einem «Blick»-Interview verlauten. Nach der stossenden Schlechterstellung der Schweiz bezüglich Anerkennung ihrer Börsen – ein Erpressungsversuch der EU-Kommission mit dem Ziel, die Schweiz für rasche Zustimmung zum EU-Rahmenvertrag gefügig zu machen – verlangt Frau Gössi nun vollumfängliche Klarheit bezüglich des Zusammenhangs zwischen der EU-Unionsbürgerschaft und dem EU-Rahmenvertrag.

Der Bundesrat reagiert betreten. Nur zu genau ist ihm die Gefährlichkeit dieser Fragestellung bewusst. Verlangt jemand dazu Klarheit, so bringt er das Informationskonzept des Bundesrats zu den Auseinandersetzungen mit der EU in Zusammenhang mit dem von Brüssel geforderten Rahmenvertrag ins Wanken. Dieses Informationskonzept geht darauf aus, die Öffentlichkeit mittels beschönigender, die bundesrätlichen Absichten und die konkreten Folgen des Rahmenvertrags verschleiern den Formeln und Tarnbegriffen über den wahren Gehalt dieses Rahmenvertrags so weit als irgend möglich im Ungewissen zu belassen – zum Zweck der Vortäuschung von Harmlosigkeit.

### **Die EU-Unionsbürgerschaft**

Die EU-Staaten haben mit der Unionsbürgerschaft jedes nationale Bürgerrecht der EU-Mitgliedstaaten zur Zweitrangigkeit abgestuft. Für Brüssel existiert kein auf ein einziges EU-Mitgliedland bezogenes Staatsbürgerrecht mehr. Die nationalen Bürgerrechte der EU-Mitgliedländer wurden abgelöst durch das sich auf die ganze EU erstreckende Unionsbürgerrecht.

Die Konsequenzen sind einschneidend: Wer zum Beispiel in Deutschland wahlberechtigt ist, ist – sobald er seinen Wohnsitz in ein anderes EU-Land verlegt – automatisch und sofort auch in diesem anderen EU-Land wahlberechtigt.

### **Der EU-Haftbefehl**

Das Unionsbürgerrecht ist innerhalb der EU auch Voraussetzung für die Durchsetzung des EU-Haftbefehls. Will Spaniens Justiz einen Deutschen, dem irgendein Verbrechen vorgeworfen wird, vor Gericht stellen, dann muss Deutschland, wo der Gesuchte wohnt, den Angeschuldigten bedingungslos nach Spanien überstellen, also ausliefern.



Die Tatsache, dass der Auszuliefernde eigentlich deutscher Staatsbürger ist, nützt dem Beschuldigten nichts. Der Auslieferungsvorgang spielt sich innerhalb der EU weitgehend gleich ab wie Auslieferungen in der Schweiz zwischen den Kantonen zu erfolgen haben. Wird ein in Zürich eines Verbrechens Beschuldigter in Bern gefasst, so wird der Gefasste ohne grosse Umstände nach Zürich überstellt. Zürich muss Bern gegenüber keinerlei «hinreichenden Anfangsverdacht» begründen, bis die Auslieferung des Verhafteten stattfinden kann.

### Eigenmächtige Vorentscheide schweizerischer Gerichte

Frau Gössi ortet – wohl nicht zu Unrecht – in der Unionsbürgerschaft, wie sie in der EU gilt, ein unüberwindbares Hindernis für ein Ja des Schweizer Souveräns zum Rahmenvertrag. Sie will jetzt, dass dieses Hindernis ein- für allemal aus dem Weg geräumt wird. Bundesberns bisherige Anweisung an die «an der Front» mit EU-Unterhändlern über Einzelheiten zum geplanten Rahmenvertrag verhandelnden Diplomaten, dem Thema Unionsbürgerschaft tunlichst aus dem Weg zu gehen, bremst Frau Gössi offensichtlich nicht. Damit werden Tatsachen und Zusammenhänge offenkundig, die der Bundesrat der Öffentlichkeit lieber weiterhin vorenthalten möchte.

Befasst man sich gründlich mit der in der EU geltenden Unionsbürgerschaft, dann müssen mehrere in der Schweiz ergangene Gerichtsurteile aufhorchen lassen.

Kürzlich – der Fall hat in der Schweizer Öffentlichkeit unüberhörbaren Zorn ausgelöst – annullierte das Zürcher Obergericht ein Urteil, das die Ausweisung eines deutschen Schlägers, eines mehrfach vorbestraften, notorischen Gewaltstraftäters verfügt hatte. Der Ausweisungsentscheid stützte sich auf jenen Artikel in der Bundesverfassung, der nach dem deutlichen Ja von Volk und Ständen zur Ausschaffungsinitiative vor einigen Jahren rechtswirksam geworden ist. Das Zürcher Obergericht hat die verfassungskonforme Ausweisung des besagten deutschen Schlägers nun allerdings annulliert. Dies mit Hinweis auf die Tatsache, dass das Bundesgericht mit zwei 2012 und 2015 gefällten Entscheiden verfassungswidrig und willkürlich festgelegt hat, dass die Regeln der EU-Personenfreizügigkeit gegenüber der Schweizer Bundesverfassung übergeordnetes Recht darstellen würden.

Im Klartext: Auch dem ausländischen Kriminellen, auch dem mehrfach vorbestraften deutschen Schläger verschafft die EU-Personenfreizügigkeit das von der Schweiz nicht beeinflussbare Recht, sich in der Schweiz niederzulassen, seine Strafe in der Schweiz abzusitzen und danach unangefochten in der Schweiz zu verbleiben – Ausweisungsartikel in der Bundesverfassung nach entsprechendem Volksentscheid hin oder her. Wird er nach der Strafverbüssung zum Sozialfall, dann hat die Schweiz ihn auszuhalten.

### Als gälte die Unionsbürgerschaft

Der deutsche Schwerekriminelle geniesst auf diese Weise ein Privileg, das haargenau den Regeln entspricht, wie sie in der EU für die Unionsbürgerschaft gelten. So wie ein Land einen seiner Staatsbürger einst unter keinen Umständen an ein fremdes Land ausliefern durfte, so sorgt das Unionsbürgerrecht heute selbst für Kriminelle dafür, dass ihnen volle Freizügigkeit bezüglich Wohnsitznahme in der EU gewährleistet bleibt.

Indem das Bundesgericht die Personenfreizügigkeit verfassungswidrig als der Bundesverfassung übergeordnet erklärt hat, ist die Schweiz ganz offensichtlich zumindest wesentlichen Bestimmungen der EU-Unionsbürgerschaft bereits heute unterworfen: EU-Bürger können, selbst wenn sie schwer und wiederholt kriminell werden, nicht mehr aus der Schweiz ausgewiesen werden. Wird der Rahmenvertrag Tatsache, wird diese schon jetzt vom Bundesgericht verfügte Regelung nur noch weiter zementiert.

Petra Gössi zwingt mit ihrer Forderung den Bundesrat sozusagen zum Geständnis, dass die Schweiz schon heute – und mit dem Rahmenvertrag dann erst recht – den Regeln der EU-Unionsbürgerschaft ausgeliefert ist.

Petra Gössis Forderung zeigt damit auch, dass der Schweiz, die vom Bundesgericht willkürlich dem Personenfreizügigkeits-Recht der EU unterstellt worden ist, nur noch ein Weg offen bleibt, sich der EU-Unionsbürgerschaft zu entziehen: Der Schweizer Souverän, Volk und Stände müssen in der etwa in einem Jahr stattfindenden Volksabstimmung der Initiative «Schweizer Recht statt fremde Richter» ohne Wenn und Aber zustimmen.

Quelle: [http://www.eu-no.ch/news/weckt-petra-goessi-schlafende-hunde\\_186](http://www.eu-no.ch/news/weckt-petra-goessi-schlafende-hunde_186)

## Dazu: Auszug aus dem offiziellen 697. Kontaktgespräch in bezug auf Voraussagen von Sfath vom 17. Februar 1945

**Sfath:** ... Und es wird auch durch die Unvernunft gewisser kurzdenkender, unerfahrener, unkluger, unkritischer und unbedarfter Regierender und bezüglich der Beurteilung von Fakten unfähiger Teile der Schweizerbevölkerung werden, dass auch diese in die Fänge der Unions-Diktatur gerät und diese ständig und immer mehr

Repressionen aufbringt und die Schweiz zwingt, sich mit Verträgen zu Gunsten der Unions-Diktatur immer mehr zu verpflichten. Das wird die Schweiz immer mehr bösartig und mit Zwangsvorschriften immer enger unter die herrschsüchtige Fuchtel dieser Diktatur treiben, wodurch die Schweiz samt ihrer Bevölkerung viele Freiheiten einbüßen wird und dann gezwungenermassen nur noch nach den Gesetzen, Richtlinien und vertraglichen Verordnungen der Unions-Diktatur gehandelt werden darf, und letztendlich auch die Neutralität in Frage gestellt werden wird. Und es wird sein, dass verantwortliche Regierende der Schweiz, die mit den Herrschenden dieser Unions-Diktatur Verhandlungen betreiben werden, sich verantwortungslos den unfreiheitlichen und diktatorischen Forderungen vertraglich beugen und damit dann die eigene Heimat und die Bevölkerung immer mehr in eine Mitgliedschaft mit der Unions-Diktatur treiben. Weiter wird sein, dass die Mitgliedsstaaten dieser Diktatur mit grossen finanziellen Diktatur-Beiträgen unerhört ausgenutzt werden, wie im Laufe der Zeit auch die Schweiz finanziell ausgebeutet werden wird. Dies, weil durch den Unverstand, die Unvernunft und Verantwortungslosigkeit führender und zuständiger Regierender – sowie jenem Teil des Volkes, der in Unbedarftheit dahinleben und die Unions-Diktatur befürworten wird – die Schweiz hohe Millionen- und Milliardenbeträge an die Unions-Diktatur bezahlen wird, um damit den Zusammenhalt zwischen der Diktatur und den einzelnen Mitgliedsstaaten aufrechtzuerhalten, zu fördern und zu gewährleisten (Anm. Ptaah: Kohäsionszahlungen). Dadurch würde die Schweiz zu einem Diktatur-Hörigkeits- und belasteten Finanz-Vasallenstaat der Unions-Diktatur werden. Weiter wird sich ergeben, wie erklärt, dass die Mitgliedsstaaten dieser Diktatur durch grosse finanzielle Beiträge unerhört ausgenutzt werden. Das Ganze wird auch auf die Schweiz zutreffen, wenn infolge des Unverstandes, der Unvernunft und Verantwortungslosigkeit führender zuständiger Regierender und des unbedarften Teils des Volkes die repressiven Forderungen der Unions-Diktatur befürwortet werden. Dadurch werden die Schweiz und deren Bevölkerung finanziell ausgebeutet und durch Unions-Diktatur-Gesetze sowie schleichende und heimtückische, diktatorische Regeln, Verordnungen und Vorschriften drangsaliert und der Unabhängigkeit beraubt werden. Und dies wird geschehen, wenn sich unbewanderte oder diktaturfreundliche verhandlungsführende Landesverantwortliche sowie der unbedarfte Teil des Volkes von den Diktaturherrschenden blenden lassen und sie sich durch freiheitsfeindliche Beschlüsse, unlautere Verträge und Zwänge den hinterhältigen Forderungen der Unions-Zwangsherrschaft wider den Willen der bedachten und vernünftigen Schweizerbevölkerung fügen werden. Nur dann, wenn das Volk der Schweiz diesem Tun jener verantwortlichen jedoch verantwortungslosen Regierenden durch Volksbeschlüsse entgegenwirken wird, die in ihrer Unbedarftheit sich von den Herrschenden der Diktatur betrügen lassen, kann verhindert werden, dass die Schweiz ein unterwürfiger Vasallenstaat dieser Unions-Diktatur werden wird. Wenn aber die Landesverantwortlichen und der unvernünftige Teil des Volkes nicht aufmerksam sein und sich von der Diktaturdespotie betrügen lassen werden, dann wird es unweigerlich geschehen, dass sich – wie es sich durch das Wirken von Amerika in der ganzen Welt unter vielen Völkern ergeben wird – ein äusserst unfriedlicher Zustand zwischen dieser europaumfassenden Diktatur und der Schweiz entwickeln wird. Und es würde werden, wenn sich die Schweiz der Diktatur fahrlässig und leichtsinnig beugen sollte, dass die Neutralität des Landes, wie auch dessen Frieden und die Freiheit ebenso schweren Schaden nehmen würden, wie dies aber auch hinsichtlich der Bevölkerung der Fall sein würde. Wenn das wirklich geschehen sollte, dann würden auf Anweisung der Unions-Diktatur hin schlussendlich die Informations-, Meinungs- und Pressefreiheit eingeschränkt, wie die diktatorischen Machenschaften auch die Ordnung und Gesetze der Schweiz unterwandern und sie zwingend zu einem hörigen Vasallenstaat machen würden. Auch würden zudem die freie Informationsmöglichkeit, die zukünftig gesetzlich gewährleistet werden wird, wie auch die schweizerische regierungsamtliche Informationspflicht derart unterdrückt und unterbunden, dass die Bevölkerung über gewisse Handlungen, Verträge und Machenschaften usw. im Zusammenhang mit der Unions-Diktatur nicht mehr informiert, sondern regierungsamtlich alles geheim gehandhabt und gesteuert würde. Und dies würde in der gleichen Weise geschehen, wie das schon früh in der Verwaltung der Unions-Diktatur selbst der Fall werden wird, die einerseits geheime Machenschaften treffen und andererseits die Länder und Bevölkerungen ihrer Unions-Diktatur hintergehen und in jeder Beziehung unter ihre direkte Herrschaftsfuchtel bringen wird. Und wenn die Schweiz davon betroffen werden sollte, dann würden Unfrieden und Unzufriedenheit im Schweizervolk losbrechen und unter Umständen den Frieden und die Freiheit im Land derart stören, dass daraus ein landesweiter Widerstand erfolgen und zu einem Bürgerkrieg führen könnte. Und es würde sein wie damals, als 1918 eine landesweite innenpolitische Krise drohte und der Bundesrat die mit Maschinenwaffen ausgerüstete Armee von mehr als 100 000 Soldaten einsetzte, um bedenkenlos mit böser Gewalt gegen die streikende Bevölkerung vorzugehen und viele Tote in Kauf zu nehmen, wenn der landesweite Streik nicht abgebrochen und das Volk nicht mit Drohungen zur Kapitulation hätte gezwungen werden können. Wie aber in der ganzen Welt auch in kommenden Zeiten und auch im neuen Jahrtausend kein wirklicher Frieden und keine wahre Freiheit sein, sondern weitem immer wieder Kriegsdrohungen und Kriegshandlungen die Menschheit einschüchtern und

ängstigen werden, wird wider allen Verstand und alle Vernunft im bisher existierenden altherkömmlichen Wahn der Machtbesessenen und der Masse der mitlaufenden Unbedarften in den Völkern weitergemacht werden. An vorderster Front wird auch im 3. Jahrtausend – wie seit alters her – die Gefahr der Kriegshetzerei besonders stark von den Vereinigten Staaten von Amerika ausgehen, die weltweit Unfrieden und Unfreiheit schaffen und versuchen werden, immer mehr Länder der Erde unter ihre absolute Kontrolle zu bringen. Und es wird dann weiter sein, dass durch die Machenschaften der Unions-Diktatur die Schweiz Schaden an der Neutralität nehmen und ihre Bevölkerung immer mehr dem Unfrieden und der Unfreiheit verfallen wird, wenn die Diktatur versuchen wird, immer hinterhältiger, härter und drangsaliender sowie langsam zwingend das Land in ihre Fänge zu treiben. Und wenn das Schweizervolk und dessen verantwortliche Regierende nicht wachsam genug sein und sich betrügen und in die Diktaturfänge manövrieren lassen würden, dann würde in der Schweiz ein schleichender Souveränitätsverlust um sich greifen, wie auch eine immer deutlicher werdende Abhängigkeit von der sich stetig zwingender durchsetzenden Unions-Diktatur. Tatsache wird aber sein, dass deren Machtsinn sich sehr schnell in ganz Europa ausbreiten und also auch die Schweiz miteinbeziehen werden wird. Alsdann wird sich auch ergeben – wenn die Landesverantwortlichen und der vernünftige Teil der Bevölkerung sich nicht der Freiheit und des Friedens besinnen, sich nicht gegen die diktatorischen Forderungen und Massnahmen der Diktatur zur Wehr setzen und sie nicht ablehnen –, dass im Lauf der Zeit die sich immer totalitärer entwickelnde Unions-Diktatur die Schweiz und ihre Bevölkerung hinterhältig mit Lug und Trug in die Irre führen und sie in die Diktatur eingliedern wird. Also ist abermals vorauswarnend zu sagen, dass das Ganze auch auf die Schweiz zutreffen wird, wenn infolge des Unverstandes, der Unvernunft und Verantwortungslosigkeit führender und mit der Diktatur verhandlungszuständiger Regierender und jenes unbedarften Teils des Volkes, der unbedacht mit der Diktatur liebäugeln wird, den repressiven Forderungen der Unions-Diktatur Folge geleistet werden sollte. Dadurch würden die Schweiz und deren Bevölkerung finanziell ausgebeutet und durch Unions-Diktatur-Gesetze, wie auch durch deren Regeln, Verordnungen und Vorschriften stetig mehr drangsaliert und der Unabhängigkeit beraubt werden. Dies dann, wenn sich die unbewanderten verhandlungsführenden Landesverantwortlichen und der unbedarfte Teil des Volkes von der Unions-Diktatur blenden lassen und sie sich wider den Volkswillen durch freiheitsfeindliche Beschlüsse, unlautere Verträge und Zwänge den hinterhältigen Forderungen der Unions-Diktatur fügen würden. Nur dann, wenn das Schweizervolk diesem Tun jener verantwortlichen, jedoch verantwortungslos mit der Diktatur verhandelnden Regierenden durch Volksbeschlüsse entgegenwirken wird, kann im kommenden 3. Jahrtausend verhindert werden, dass die Schweiz als Vasallenstaat der Unions-Diktatur endet. Also wird sich, wie in der ganzen Welt – wenn von der Schweiz und deren Bevölkerung nicht mit Verstand und Vernunft gegen die unfreiheitlichen und unterjochenden Forderungen und Hinterhältigkeiten der Unions-Diktatur gehandelt werden wird –, auch in der Schweiz ein unfriedlicher Zustand zwischen ihr, der Schweizerbevölkerung und der Diktatur entwickeln.

Anmerkung FIGU: Die vorstehende Voraussage von Sfath wurde bereits Anfang Januar im Zeitzeichen Nr. 85 veröffentlicht. Leider ist damals der jetzt veröffentlichte Teil der Voraussage durch unglückliche Umstände verlorengegangen. Einigen unserer aufmerksamen Lesern ist aufgefallen, dass mit dem veröffentlichten Text etwas nicht stimmen konnte, weil ein Satz nahezu wortwörtlich kurz nacheinander zweimal erschien. Das führte dazu, dass mit Hilfe von Ptaah der Fehler gefunden und berichtigt werden konnte.

Den aufmerksamen Lesern danken wir für ihre Hilfe und das Nachfragen, das dazu beitrug, dass der Fehler gefunden wurde und berichtigt werden kann.

## **Billy Meier – UFO-Photos, Filme und Kontakte mit Ausserirdischen Was die Skeptiker und andere wissen müssen**

*Joe Tysk, Thailand, 20. Januar 2018*

Unbestreitbar ist die Billy-Meier-Story einer der umstrittensten «UFO/Ausserirdische»-Fälle aller Zeiten. Er umfasst mehr als 70 Jahre und dauert noch an, da Billy Meier gegenwärtig noch immer am Leben ist und bald, am 3. Februar 2018, 81 Jahre alt wird.

Während viele denken, dass der «Billy Meier»-Fall Mitte der 1970er Jahre, genauer gesagt 1975, begonnen hat (Anm. FIGU: Die Geschichte von Billy und den Plejaren begann grundsätzlich bereits im Jahr 1937), müssen wir uns auf das Jahr 1964 konzentrieren. Der Grund dafür ist, dass es 1964 in Indien war, als Billy Meier von einem Reporter für den «New Delhi Statesman» interviewt wurde.



# The Statesman

Incorporating and directly descended from THE FRIEND OF INDIA—Founded 1818  
 PUBLISHED SIMULTANEOUSLY FROM DELHI AND CALCUTTA

DELHI, WEDNESDAY, SEPTEMBER 30, 1964

THE STATESMAN, SEPTEMBER

## "THE FLYING SAUCER MAN" LEAVES DELHI Swiss Claims He Has Visited Three Planets

BY A STAFF REPORTER

Is the "flying saucer" a myth? Far from it, according to Mr Edward Albert, a 28-year-old Swiss national, who left Delhi for Pakistan en route to Switzerland on Monday. "I have not only seen the objects from outer space, but have taken photographs and even travelled in them thrice", he says.

He has about 80 photographs of the space objects—all taken with an old folding camera. The objects in the photographs vary in size and shape. One is a globular object with a round disc in the centre; another is funnel-shaped; a third is like a neon lamp; a fourth is a big, bright cross and others bright zigzag lines. Some of these have been taken on the ground and some flying in the sky. The sizes (one has to take Mr Albert's word for it) vary from two centimetres ("space scout", he calls them) to 1,500 yards. Some of the photographs were taken in the day and some at night.

The photographs—taken in Greece, Jordan and India—are neatly kept in an album. Mr Albert politely declines a request for a copy of the photographs with the remark: "I can't spare them." He says he had



MR EDWARD ALBERT

taken about 400 photographs of the space objects but most of them have been stolen—some in Jordan, some in India.

Sitting bare-bodied in one of the cave-like monuments in Mehrauli in Delhi near the Buddha Vihara—where he had been staying since his arrival in India about five months ago—Mr Albert sounds rather weird. But then he clearly is not eager to talk about his experiences which, to say the least, are remarkable. Indeed, the little that he has to say has to be pried out of him. He doesn't want publicity; he doesn't care if anyone believes him or not. To the unbeliever he simply refuses to talk.

### VISIT TO 3 PLANETS

The first "flying saucer" he saw, according to him, was in Switzerland in 1958. Since then he has been seeing and often photographing them. They come almost once a month, he says. In the last five years he claims to have met and spoken to men from outer space ("they come from different planets"). "I have travelled on three occasions with the space men and have visited three planets—Satar, Kapar and Paranos, he says. In one, there was habitation ("all the objects were white", the other was shaped like a church and too hot to stay on and the third "was like a shimmering diamond" with no people. He says he was not allowed to stay in any planet for more than 10 to 15 minutes. Mr Albert nonchalantly says that he has collected some stones from

the planets which he has kept at home (in Switzerland). "I won't be able to single out the planets now," he adds.

As for the space men, Mr Albert says that they look like human beings—"only they are much taller, have a certain glow about them and are spiritually much more advanced than human beings". They don't utter any words but understand any language and express themselves through telepathy, he says.

### A MISSION

"I have a mission to fulfil," says Mr Albert, but refuses to explain what it is. "I will disclose it when the time comes—positively before a year."

Besides his name too impressive clothes, his space album, camera and a couple of bags, Mr Albert has a pet monkey which he has named "Emperor". Soon after he landed at Mehrauli his money—\$350—was stolen. Since then he had been trying to get work or money but in vain. A few days ago he met a German youth, a hitch-hiker on his way back to Europe. The German (also with a pet monkey, "Empress") was glad to help the Swiss out. The Swiss, the German and the monkeys left on Monday evening by train for Lahore; from there they plan to hitch-hike their way to Europe—each to his native country.

The story of Mr Albert is as incredible as it is startling. He proposes to relate to German scientists his experiences, show his photographs and the objects that he says he has collected from the planets he visited. Has Mr Albert created history or is he a mystic who has let his imagination run wild? Time alone will tell.



### DELHI TEACHERS TO CONSIDER ACTION

By A Staff Reporter

An emergency meeting of the general body of the Delhi School Teachers' Association will be held at Marwari Higher Secondary School, Nai Sarak, today to consider a proposal to form an Action Committee and the desirability of launching "some direct action" after November 15 as the Union Education Ministry "has failed to keep up the promise to implement the Pension Scheme though three years have passed".

"ASHOK" ROLLING SHUTTERS ENSURE SECURITY—ADD BEAUTY!



HINDUSTAN ENGINEERING & STEEL WORKS,

134/1, Mahatma Gandhi Rd., Calcutta-2. Phone: 34-7162

Und weshalb ist dies wichtig? Es ist wichtig, weil das Interview und das darin Berichtete das Fundament legt für den Aufbau des Falles und dafür, dass die «Billy Meier»-Kontakt-Story real ist. Deshalb ist es notwendig, dass wir den Zeitungsartikel von 1964 und weiteres erhärtendes Material aus jener Zeit im Detail untersuchen, bevor wir ins Jahr 1975 springen, dem Zeitpunkt, an dem die meisten Skeptiker ihre Angriffe starten und ihn einen Betrug nennen. Lasst uns deshalb zum Statesman-Artikel gehen:

Billy Meier, 26 Jahre alt und damals unter seinem Geburtsnamen Eduard Albert Meier bekannt, war bereits ungefähr fünf Monate in Indien, als er von einem Reporter des «New Delhi Statesman» angegangen wurde, der von diesem seltsamen «Flying Saucer Man» (Fliegende-Untertasse-Mann) gehört hatte. Obwohl Meier einem Interview zustimmte, machte er gegenüber dem Reporter klar, dass er nicht nach Öffentlichkeit suche und dass es ihn nicht interessiere, ob jemand seine Geschichte glaube. Und was für eine Geschichte dies war.

Billy behauptete, dass er nicht nur Objekte aus dem Weltraum gesehen hatte, sondern dass er davon auch Photos gemacht habe und sogar mit ihnen gereist sei. Solche Behauptungen würden wohl von den meisten nicht als bare Münze genommen und zurückgewiesen werden, aber Meier zeigte dem Reporter ein Photoalbum, das er dabei hatte und das, gemäss Reporter, ungefähr 80 Photos von UFOs beinhaltete.

Nun sollte die erste Frage eines jeden sein: «Woher hatte Billy Meier ein Photoalbum mit Dutzenden von UFO-Photos, im Jahr 1964?» Offensichtlich gab es zu jener Zeit keine «UFO Photos R Us»-Läden (UFO-Photos für uns) in Indien, wie und wo konnte er also alle diese Photos angehäuft haben, wenn er diese nicht selbst aufgenommen hat wie von ihm gesagt wurde?

Einige Skeptiker beantworten diese Frage mit Unterstellungen wie «er hatte ein Photovergrösserungsgerät» oder «er hatte Zugang zu einem Photolabor bzw. einer Dunkelkammer», was lächerlich ist, weil diese weithergeholten Erklärungen noch immer nicht die Grundfrage thematisieren: «Woher hatte Billy Meier damals, 1964, ein Photoalbum mit Dutzenden UFO-Photos?»

Nun, selbst wenn man der logischen Erklärung dafür, woher Billy Meier die Photos hat, zustimmen würde, nämlich, dass er sie selbst gemacht hat, kommt die nächste Frage: «Waren diese Photos gefälscht?»

Um bei der Beantwortung dieser Frage zu helfen, wenden wir uns zwei Personen zu, die am Ort waren, wo Billy Meier behauptete, die UFO-Photos gemacht zu haben, dem Ashoka Ashram, einem buddhistischen Tempel, wo Billy einige Zeit verbracht hatte, als er in Indien war. Was an diesen beiden Personen interessant ist: Sie behaupten, die gleichen UFOs gesehen zu haben, die Billy fotografiert hatte und die in seinem Photoalbum waren. Nicht nur das, denn diese beiden Personen erzählten diese Geschichte am UFO-Kongress, der am 29. Februar 1999 in Laughlin, Nevada (USA) stattfand – 35 Jahre nach der Sichtung und Aufnahme der Photos, wie dies behauptet worden war.

Die erste Person, die ihre Geschichte am Kongress erzählte, war Phobol Cheng. Sie war die Enkelin des buddhistischen Mönchs, der den «Ashoka Ashram» gegründet hatte, war (damals) 9 Jahre alt, erinnerte sich an Billy und berichtete, die UFOs selbst gesehen zu haben. Nachdem sie dies den Kongressteilnehmern erzählt hatte, bestätigte Phobols langjährige Freundin Sashi Raj, die aus Indien angereist war, dass sie ebenfalls UFOs am Himmel über dem Ashoka Ashram gesehen hatte, wie auch andere, die auf dem Anwesen gearbeitet hatten.

Um es ins rechte Licht zu rücken: Wir haben hier zwei Personen, die nichts zu gewinnen haben, wenn sie nach Jahren gewillt sind, mit ihrer Geschichte hervortreten, obwohl es nicht leicht war. Und darüber hinaus war die Verbindung mit Billy Meier und der Eindruck, den er auf Phobol Cheng gemacht hatte, etwas Spezielles, weshalb sie tatsächlich von den Vereinigten Staaten, wo sie lebte, in die Schweiz reiste, um ihn zu besuchen – nicht nur einmal, sondern zweimal. Auf ihrer zweiten Reise brachte sie ihren Ehemann mit, und sie verbrachten schliesslich zwei Wochen in Meiers Zuhause.

Lasst uns nun schauen, was wir beieinander haben und wo wir stehen. Eine einfache Art ist die Nutzung der drei Aspekte, die im Kriminalgesetz verwendet werden, um zu bestimmen, ob jemand eines Verbrechens schuldig ist oder, in diesem Fall, eines Betrugs.

Diese drei Aspekte sind **Mittel**, **Motiv** und **Gelegenheit**, und wir werden jeden Aspekt anwenden, um festzustellen, welche logische Schlussfolgerung gezogen werden kann bezüglich des Für und Wider eines ins Jahr 1964 zurückreichenden, von Billy Meier verübten Betrugs. Kann im Jahr 1964 kein Betrug gefunden werden, dann ist dies ein starker Hinweis darauf, dass es für ihn keinen Grund gibt, 1975 oder irgendwann später, einen Betrug zu begehen.

Wir beginnen mit den **Mitteln**: 1964 war Billy Meier grundsätzlich mit dem Rucksack unterwegs, von Land zu Land, mit einem mageren Einkommen aus Gelegenheitsjobs. Zur Zeit des Interviews bemerkte der Reporter, dass die einzigen Gegenstände, die Billy besass, ein paar Kleidungsstücke, eine Balgenkamera, zwei kleine Säcke und sein Photoalbum waren. Keine sehr gute Zeit, um ins UFO-Fälschungsgeschäft einzusteigen, wenn das bare Überleben bereits eine Herausforderung war. Dutzende unterschiedliche UFO-Photos zu fälschen – von denen



er sogar heute noch einige besitzt und die klar Bilder einiger Typen von Raumfluggeräten zeigen –, wäre zu jener Zeit mehr als nur extrem schwierig gewesen, nämlich nahezu eine Unmöglichkeit.

Der zweite und vielleicht wichtigste Aspekt, mit dem wir uns zu befassen haben, ist das **Motiv**: Wie der Zeitungsreporter in seinem Artikel feststellt, ich zitiere: «... er ist ganz klar nicht erpicht darauf, über seine Erlebnisse zu sprechen, die, gelinde gesagt, bemerkenswert sind. In der Tat muss das Wenige, das er zu sagen hat, aus ihm herausgepresst werden. Er will keine Öffentlichkeit, es kümmert ihn nicht, ob ihm jemand glaubt oder nicht.»

Wichtig ist zu erwähnen, dass Billy Meier, mit seinem ernsthaften Bedarf an Finanzmitteln, weder dem Reporter noch sonst jemandem, jemals anbot, eines seiner Photos zu verkaufen. Wäre dies alles ein Betrug gewesen, würde man erwarten, darüber Geschichten gehört zu haben, wie Meier herumging und anderen seine seltsamen Geschichten erzählte, um davon zu profitieren. Ich bin sicher: Wenn er fähig wäre, willentlich UFO-Photos zu fälschen, dann wäre er auch fähig gewesen, daraus Geld zu machen, aber es gibt keinen Beleg/Beweis, dass dies je der Fall war. Deshalb gibt es kein bekanntes Motiv, und wir können diesen Aspekt von der Liste streichen.

Das dritte Element ist die **Gelegenheit**: Meier ist in einem Gebiet und Land, mit dem er nicht vertraut ist. Er hat keine bekannte Freunde oder Kontakte, und einer der wenigen Gegenstände, die er hat, ist seine alte Kamera. Und trotzdem soll er irgendwie fähig sein, Dutzende UFO-Photos zu fälschen, ohne entdeckt zu werden und ohne bekannte Mittäter? Da wir bereits andere Zeugen haben, die hervorgetreten sind und berichtet haben, die gleichen Objekte am Himmel gesehen zu haben, die in Meiers Album gelangt sind, denke ich, dass wir auch den Gelegenheits-Aspekt absetzen können.

Wo führt uns all dies hin? Wenn wir den Beweis erbracht haben, dass Billy Meier seit 1964 eine Sammlung von UFO-Photos angehäuft und er dann elf Jahre später begonnen hat, in der Schweiz, wo er lebt, klarere und detailliertere UFO-Photos zu machen, gibt uns das einen Grund dafür, noch immer skeptisch zu sein? Man könnte Ja sagen, wenn es nicht die Tatsache gäbe, dass es Meier zusätzlich zu den Photos möglich war, von den Fluggeräten der Ausserirdischen – mit denen er behauptet in Kontakt zu stehen – Filme herzustellen. UFO-Photos zu fälschen ist eine Sache, UFO-Filme zu fälschen etwas ganz anderes.

**Erklärung von Wally Gentleman**: Zu jener Zeit, als Wally Gentleman die Photos und Filme betrachten konnte, die Billy Meier aufgenommen hatte, war er bereits während 35 Jahren in Spezialeffekte involviert. Er war ein derart versierter Experte in der Kunst der Spezialeffekte, dass Stanley Kubrick Wally Gentleman speziell als Direktor für Spezial-Photographie-Effekte für den Science-fiction-Film *2001: A Space Odyssey* auswählte und anheuerte. Er arbeitete während eineinhalb Jahren in dieser Position, bis der Film fertig war. Als Zuständiger für alle Spezialeffekte war Gentleman auch verantwortlich für den Bau des im Film verwendeten Raumflug-Modells. Also ist unnötig zu sagen, dass wenn irgendwer zu jener Zeit UFO-Photos und -Filme entlarven konnte, dies Wally Gentleman war.

Hier folgt das, was Wally Gentleman befand und berichtete, nachdem er das *«Billy Meier»*-Material betrachtet hatte, zitiert aus dem Buch *«Light Years: An Investigation into the Extraterrestrial Experiences of Eduard Meier»* von Gary Kinder.

Nachdem er die Filme studiert hatte, kam Gentleman zum Schluss, dass ein einarmiger Mann ohne Unterstützung in Anbetracht der notwendigen Fachkenntnis, Logistik und Kosten den Film unmöglich hätte herstellen können. (Anmerkung: Billy Meier verlor seinen linken Arm 1965 bei einem Autobus-Unfall in der Türkei.)

«Das ist das Grundsätzliche des Ganzen», sagte er. «Dieser Meier müsste wirklich eine Flotte cleverer Helfer haben, mindestens fünfzehn Personen, die wissen, wie die Reflektionen der Nahtstellen eines glänzenden Objekts zu einer gewissen Tageszeit sind, wie diese Objekte aufgehängt werden müssen, damit die Drähte nicht gesehen werden können, wie man es aufbaut, wie es zu beobachten ist und danebenzustehen mit den kleinen Airbrush-Pistolen, um die Drähte zu besprayen, wenn sie sich zu zeigen beginnen.»

«Was wir tun würden, ist hinauszugehen, die Szene zu drehen und diese dann ins Studio zurückzubringen, und danach das Objekt mittels Duplikations-Prozessen auf den Film zu bringen, was eine hochkomplexe Prozedur ist. Es ist schwierig mit einem 35-mm-Film, und noch schwieriger mit einem Super-8-mm-Film, den er verwendet hat – und die Ausrüstung ist total ausserhalb seiner Mittel. Wenn jemand möchte, dass ich im gleichen Rahmen etwas fälsche, würden möglicherweise 30 000 \$ reichen, aber dies wäre in einem Studio, wo die Geräte vorhanden sind. Die Ausrüstung würde weitere 50 000 \$ kosten.» (Anmerkung: Zur Zeit, als die Filme aufgenommen wurden, kratzte Billy alles, was er hatte, zusammen, denn um das Leben zu bestreiten, war alles eine Herausforderung.)

«Ich denke, dass die Aussage von all dem ist, dass ein einzelner Mann mit einem Arm, wenn er tatsächlich allein war, das nicht hätte machen können. Ich denke, dass es schon ein Wunder wäre für eine Person mit zwei Armen, um so etwas oben auf einem Berggipfel selbst zu machen. Selbst wenn man einen Ballon nimmt und das Objekt an einem feinen Draht darunter hängt, wird dieser in eine Richtung geblasen – wohin auch immer. Und bei einigen Bildern, auf denen sich drei oder mehr fliegende Untertassen befinden, würde man Ballons mit verschiedenen langen Schnüren benötigen, andernfalls könnte man ausmachen, von wo die Schnüre herkommen. Es wäre sehr schwierig, solche Szenen in dieser Umgebung im Freien zu drehen. Und die Hangleage birgt ein grosses Risiko, so etwas zu machen. Es sind solche Komplikationen, die mich veranlassen zu denken, dass die Objekte, die er fotografiert und gefilmt hat, tatsächlich dort waren und er einfach den Auslöser zu drücken hatte.»

**Zusammengefasst:** Was einer der führenden Spezialeffekte-Experte der Welt, Wally Gentleman, sagte, ist das, dass Billy Meier die Videos auf keine Art und Weise gefälscht haben konnte. Jeder, der diese Aussage bezweifelt, lese nochmals, was er gesagt hat. Billy Meier hatte ganz einfach nicht die Mittel, die es gebraucht hätte, um die UFO-Videos herzustellen, die Wally Gentleman geprüft hatte und darüber eine professionelle Expertenmeinung abgab.

Zusätzlich zu Wally Gentleman waren es im Laufe der Jahre eine Reihe weiterer Experten verschiedener Gebiete, die nach der Durchführung ihrer Forschungen nur sagen konnten, dass wenn Meier einen Betrug verübte, sie keine Idee hatten, wie er dies anstellte. Andere, die nicht sagen wollten, dass sie verblüfft waren, offerierten als Erklärungsversuch für den Betrug, dass er vielleicht an einem Helikopter aufgehängte, massstabgerechte Modelle (eingesetzt) hatte. Ernsthaft?

Selbstverständlich ist dies alles nicht gut genug für die hartnäckigen Skeptiker. Was die Skeptiker tun, ist, sich vorzugsweise nur auf das zu konzentrieren, was ihrem Denken nach beweist, dass die «Billy Meier»-UFO-Story ein Betrug sei, anstatt die besten sicheren Beweise zu betrachten, die die Echtheit der Photos und Filme stützen. Jeder gute Ermittler weiss jedoch, dass wenn man Beweise betrachtet, man ALLE anschaut und nicht nur die, wovon man denkt, dass sie den Fall so machen, wie man ihn haben will. Und gegenteilig zu dem, was viele denken, gewinnt nicht die Menge an scheinbar belastenden Beweisen, sondern ob man ein einziges Beweisstück hat, das die eigene Position bestätigt.

Im folgenden Beispiel nehmen wir an, dass jemand vor einem Nachtclub angeschossen und getötet wurde. Neben dem Körper wird ein Führerschein mit dem Photo von Max Mustermann gefunden, von dem bekannt ist, dass er sich mit dem Opfer gestritten hatte. Ausserdem gibt es zwei Augenzeugen, die die Schiesserei gesehen haben und sich nach dem Betrachten von Verbrecherbildern der Polizei sicher sind, dass der auf dem Führerschein-Photo identifizierte Max Mustermann der Schütze war. Darüber hinaus kann die Polizei ermitteln, dass der Verdächtige eine Handfeuerwaffe besessen hat, die das gleiche Kaliber aufweist, wie die in der Schiesserei benutzte. Gestützt darauf, was als fester Beweis gegen Max Mustermann erscheint, würden viele – inklusive Strafverfolgungsbeamte – sagen, dass es sich um einen klaren Fall handelt, um ihn festzunehmen und eventuell vor einem Gericht des Verbrechens zu überführen. Doch da gibt es ein einziges kleines Problem: Max Mustermann hat ein einziges Beweisstück, das über alles andere triumphiert. Er behauptet und es wird später bewiesen, dass er zur Zeit des Mordes über 1000 Meilen entfernt war und an einer Hochzeit teilnahm. So stellte sich das, was nach einem schlüssigen Beweis aussah, als falsch heraus, und es erforderte nur einen einzigen unwiderlegbaren Beweis, um Max Mustermann zu entlasten und ihn als unschuldig zu entlasten.

Anstatt nur jene Teile der Geschichte zu betrachten, die kontrovers sind und debattiert werden können, ist es wichtig, unvoreingenommen zu sein und keine Schlüsse zu ziehen, bevor ALLES Beweismaterial überprüft wurde, speziell wenn es mehr als genug Beweise gibt, die die «Billy Meier»-UFO-Kontaktbehauptung stützen – wenn man nur hinschauen würde. Selbst wenn bewiesen würde, dass die gewaltige Photosammlung einige Photos von Modellen oder Bildern anderer Objekte enthielte, die Meiers Geschichte nicht stützen, würde das in keiner Weise die Echtheit der Photos (und des Films) entkräften, von denen Experten wie Wally Gentleman sagen, dass sie real sind.

Durch Nutzung logischer kombinatorischer Gedankengänge kann ein Argument selbst dann noch gültig bleiben, wenn eine oder mehrere Annahmen falsch sind. Mit anderen Worten: Wenn behauptet wird, dass alle Photos von Billy Meier echt sind und später festgestellt wird, dass dies nicht stimmt, verwerfen wir die Beweise nicht, die den Fall stützen, was von den Skeptikern oft getan wird. Nochmals: ALLE Beweise benötigen eine Überprüfung, aber nicht alle Beweise haben den Fall zu stützen, um ihn authentisch zu machen, und das ist eine Tatsache.



Angenommen, die Leute steigen nun mit der Aussage ins Boot, dass Billy Meier echte Photos von UFOs aufgenommen und sogar Filme dieser Fluggeräte gemacht hat, müssen wir uns nun die grosse Frage stellen: «Hatte Billy Meier zusätzlich zu den Aufnahmen von realen Photos und Filmen von UFOs (tatsächlich ausserirdische Fluggeräte) je Kontakt mit Ausserirdischen?» Man erinnere sich, dass er dies bereits vor langer Zeit behauptet hat, 1964 im Interview, das er dem Reporter in Indien gab. Um dies zu klären, können wir schlussfolgern, dass der einzige Weg, wie Billy Meier diese Photos aufgenommen und die Filme gemacht haben konnte, der war, dass er im voraus Kenntnis davon hatte, wann und wo die UFOs erscheinen werden. Es wäre für ihn buchstäblich unmöglich gewesen, einfach zufällig zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, um alle Photos und Filme aufzunehmen, was er über die Jahre hin getan hat. Irgendwie musste Billy Meier im voraus kontaktiert und informiert worden sein, wann und wo er zu sein hatte, und die einzigen, die ihm diese Information geliefert haben konnten, waren diejenigen an Bord der UFOs oder jene, welche diese kontrollierten. Anstatt auf weitere Einzelheiten einzugehen, überlasse ich es den Lesern zu schauen, ob es genügend Punkte gibt, um hier anzuknüpfen, und ich denke, dass es diese gibt.

Abschliessend würde ich sagen, dass – basierend auf den verfügbaren Beweisen und Expertengutachten – die einzige logische Schlussfolgerung, zu der man kommen kann, die ist, dass Billy Meier zahlreiche echte Photos von UFOs und, noch wichtiger, sogar Filme von UFOs aufgenommen hat, und dass er das über eine Spanne von vielen Jahren getan hat. Es gibt auch noch viel mehr erhärtendes Beweismaterial, um den «Billy Meier»-Fall zu stützen, aber darüber wird in diesem Artikel nicht berichtet, denn das kann bei verschiedenen Quellen im Internet leicht gefunden werden.

Natürlich wird das einem hartnäckigen Skeptiker nie genügen, denn wenn Menschen eine Seite oder einen Standpunkt einnehmen – was sie oft bei Politik und Religion tun –, wird praktisch nichts ihre Haltung ändern, mag das Beweismaterial noch so stark sein, wie das hier präsentierte.

Ich schliesse und sage, dass ich diesen Artikel nicht mit der Absicht schrieb, auch nur einen einzigen Skeptiker zu ändern, denn ich weiss, dass ich es nicht werde. Dieser Artikel ist ganz einfach für jene geschrieben worden, die über Unvoreingenommenheit, eine vernünftige Intelligenz und den Wunsch für die Wahrheit verfügen.

Joe Tysk diente während der späten 1960er und frühen 1970er Jahre im USAF (US Air Force) Office of Special Investigations (OSI). Während seinem Einsatz beim OSI überwachte er für die USAF und andere Stellen im Verteidigungs-Departement Hunderte Personalforschungen auf höchster Stufe.

Obwohl seine Zeit und Erfahrungen mit dem OSI bei der Erforschung und Bewertung des «Billy Meier»-Falles hilfreich waren, glaubt er nicht, dass eine spezielle Ausbildung oder spezielles Wissen erforderlich sind für eine korrekte Erforschung und Bewertung der «Billy Meier»-UFO-Story. Er glaubt, dass einfach dem Beweismaterial zu folgen sowie Logik und Vernunft zu nutzen einem zur richtigen Entscheidung führt.

*Wer Joe kontaktieren will, kann ihn wie folgt erreichen: joetysk48@gmail.com.*

### Anhang

Bezüglich Wally Gentleman kann im Internet unter

[http://www.imdb.com/name/nm0313142/?ref\\_=fn\\_al\\_nm\\_1](http://www.imdb.com/name/nm0313142/?ref_=fn_al_nm_1) folgendes gefunden werden:

**Wally Gentleman** (1926–2001), in Grossbritannien geboren, war ein kanadischer Kameramann und Gründer des in Montreal domizilierten SPEAC bzw. Special Photographic Effects and Allied Crafts. 1998 baute er die Modell-Raumschiffe für Stanley Kubricks «2001: A Space Odyssey».

Geboren 1926 in Yiewsley, London Borough of Hillingdon, England, UK; gestorben 2001 im Alter von 75 Jahren.

**Zu Phobol Cheng und Sashi Raj** nachfolgend ein Auszug aus dem FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 64 ([http://www.figu.org/ch/files/downloads/bulletin/figu\\_sonder\\_bulletin\\_64.pdf](http://www.figu.org/ch/files/downloads/bulletin/figu_sonder_bulletin_64.pdf))

**Phobol Cheng** – ehemalige United Nations Diplomatin für Kambodscha – wohnte als Kind im Ashoka Ashram, Mahrauli, New Delhi, Indien. Ihr Grossvater war Leiter (Anm. = buddhistischer Mönch) des Ashram. Sie sah Asket mit eigenen Augen, d.h., sie sah Meier und Asket mehrmals zusammen, und Askets Strahlschiff mehr als einmal über den Ashram schweben.

Einmal betrat sie den Ashram ihres Grossvaters und sah zwei in weisse Roben gekleidete fremde Männer, die zu beiden Seiten ihres Grossvaters sassen und mit ihm redeten. Sie bekam einen Teil des Gesprächs mit, und als das Gespräch zu Ende war, verschwanden die Männer plötzlich, anscheinend in der gleichen Weise, wie Meier es zu Beginn eines Kontakts oft selbst getan hat. So wusste Phobol dann, dass diese Männer nicht von der Erde waren.

Vor einigen Jahren (1999) gab die hoch angesehene Beamtin ihre Anonymität auf und äusserte sich vor Menschenmengen, um ihre Geschichte zu erzählen; und was, bitte schön, würde sie dadurch gewinnen, ausser möglicherweise denselben Spott zu ernten wie Meier?

Frau Sashi, eine Inderin, hat Phobol in Hindi unterrichtet; da Phobol und ihr Bruder aus Kambodscha kamen, mussten sie diese Sprache lernen. Sie sah nicht viel älter aus als Phobol und war vielleicht nicht mehr als 20 Jahre alt, als Phobol 10 Jahre alt war und Meier 1963 zusammen mit Asket gesehen hatte (damals hatte Meier seinen linken Arm noch).

Frau Sashi ist auch eine Zeugin Phobols, weil sie mit ihr mehrmals kurz über die Frau (Asket), die andere als Göttin oder so bezeichneten, und über ihr Schiff am Himmel gesprochen hat. Auch Frau Sashi selbst sah Strahlschiffe über dem Ashram. Aus diesem Grund ist Frau Sashi eine wichtige Zeugin und bestätigt Phobols Aussage. Mehr zu diesem Thema auf der DVD «Reopening of the Meier Case – International UFO Congress 1999».

**Und abschliessend noch zusätzliche, von Billy/BEAM am 23.1.2018  
niedergeschriebene Informationen zu den Geschehnissen im  
Zusammenhang mit dem oben erwähnten Photoalbum:**

«Es wäre wichtig zu erwähnen, dass ich in Jordaniens Hauptstadt Amman mit einem Konsularvertreter gesprochen hatte, der sich für mein Leben und alles rundum interessierte, wobei er auch sehen wollte, was ich in meinem kleinen Rucksack mit mir führte. Darin waren auch mein noch unvollständiges Photoalbum mit den Strahlschiffbildern, denn viele Photos hatte ich noch in einem Couvert, das ich mit wenigen anderen meiner Habseligkeiten bei meinem Bekannten Adnan Shoukri in Amman deponiert hatte, wo ich kurzfristig in dessen Marmorplattenhandlung arbeitete, um finanziell wieder über die Runden zu kommen. Beim Durchsehen/Durchblättern zeigte der Konsularvertreter besonderes Interesse und fragte, wie, wo und wann ich diese Bilder aufgenommen hätte. Mit einer ausweichenden Antwort erklärte ich ihm, dass sich jeweils einfach so aus «Zufall» da und dort eine Gelegenheit dazu ergeben habe, um die Photos zu machen und wobei ich wohlweislich mit keinem Wort etwas über meine Kontakte mit Asket verlauten liess. Dies besonders darum, weil er seltsame Fragen stellte und auch wissen wollte, zu welchem Staat solche Flugmaschinen, die so futuristisch aussehen würden und bestimmt eine gefährliche Geheimwaffe seien, denn belangen würden, worauf ich ihm sagte, dass ich das nicht wüsste und vermuten würde, dass es sich nicht um eine irdische Technik handle, sondern eher um etwas Ausserirdisches – vielleicht vom Mars oder so, denn es gebe sicher viele Möglichkeiten der Herkunft, wenn diese «Fliegenden Teller» wirklich von ausserhalb der Erde kommen würden usw.

Zwei Tage später wurde ich von der Militärpolizei verhaftet und von dieser sowie der Geheimpolizei einvernommen, wobei mir mein erst halbfertiges Photoalbum abgenommen, dieses konfisziert und mir vorgeworfen wurde, dass ich ein Spion vom Mars sei und die arabische Welt auskundschaftete, die wohl von den Marsmenschen überfallen werden solle. Dabei wurde mir vorgeworfen, dass ich das auch in Algerien getan hätte, denn dafür seien Beweise vorhanden, wobei sie mir von irgendeiner algerischen Amtsstelle Unterlagen mit meinem Konterfei vorlegten, wobei ich nur bestätigen konnte, dass die zwei mich abbildenden Photos wirklich nur aus Algerien stammen konnten, als ich früher dort tätig war.

Das ganze Verhörprozedere, das ich völlig idiotisch fand, dauert gute sechs Stunden; dann verlangte ich ein Telefongespräch mit dem Schweizer Konsul in Jerusalem zu führen, was zur Folge hatte, dass das Verhör sehr schnell beendet und ich sozusagen auf die Strasse gesetzt und fortan in Ruhe gelassen wurde. Das halbfertige Photoalbum blieb jedoch konfisziert, weshalb ich später ein weiteres kleines Album mit den Strahlschiffphotos anfertigte, das ich auch mit nach Indien nahm, wo ich es auf Drängen des «The Statesman»-Journalisten diesem zur Ansicht vorlegte. Wie und warum dieser Journalist im Ashoka Ashram auf mich aufmerksam wurde und mich interviewte, das ergab sich aus dem Gespräch. Er erklärte, dass er und die Redaktion des «The Statesman» von Leuten in der Umgebung von Mahrauli, die ich als «Doktor Saab» im Ashram verarztet hatte, wie auch von Leuten des Ashrams, informiert worden seien, dass, seit ich dort sei, immer wieder ausserirdische «Flying Saucer» über dem Ashoka Ashram und über Mahrauli herumfliegen würden. Ausserdem sei berichtet worden, dass ich auch öfters, wenn solche «Fliegende Teller» beobachtet wurden, mit einer jungen hübschen Frau, die eine

futuristische und silbern-schimmernde Kombikleidung getragen habe, im Ashram-Gelände umhergegangen sei, wobei wir viel gesprochen hätten.»

Übersetzungen: Christian Frehner, Schweiz

## Realität holt Massenmedien ab – Hoffnung für 2018

*By Gaby Kraal on 1. Januar 2018*

Mit dem Titel «Bedrohte Polizei – eine Gefahr für unser Land» darf Rainer Haubrich für die regierungsnahe «Die Welt» einen Artikel veröffentlichen, der weder an Scharfsinn noch an Realitätssinn zweifeln und zugleich vermuten lässt, hier habe ein Auftragsschreiber für das unter Millionen Deutschen so verhassten Merkel-Regime die Fronten gewechselt.

So schreibt Haubrich in seinem Artikel zur Silvesternacht tatsächlich, dass es hierzulande **noch** nicht so kritisch wie in einigen schwedischen oder französischen Vorstädten sei, aber die Berichte aus der Silvesternacht über Gewalt gegen Polizisten lassen erahnen, dass wir auf dem Weg dahin sind.

**Noch** haben wir in Deutschland keine Zustände wie in Teilen Schwedens. In dortigen Vorstädten bestimmen kriminelle Banden die Spielregeln, Polizisten werden mit Steinen oder Molotowcocktails beworfen, von Maskierten werden sogar Polizeiautos gestohlen.

Es gibt etwa 50 No-go-Areas, in die sich normale Streifen, aber auch Feuerwehr oder gar Notärzte, nicht mehr hineintrauen. Jeden Tag kündigen im Schnitt drei Polizisten den Dienst – ausgerechnet vor allem jene unter 40. **Noch** ist es hierzulande auch nicht so kritisch wie in den Banlieus der französischen Metropolen, in denen die Polizei der brutalen Kriminalität und alltäglichen Gewalt nichts mehr entgegenzusetzen hat. Wo sich Szenen abspielen wie jene in La Grande Borne im Süden von Paris.

**Noch** sind wir nicht so weit. Aber die Polizeiberichte aus der Silvesternacht in Deutschland lassen erahnen, dass wir auf dem Weg sind, künftig ähnlich dramatische Schlagzeilen zu produzieren.

Die Berliner Feuerwehr spricht von «massiven Angriffen auf Einsatzkräfte und Einsatzfahrzeuge», zum Teil sei mit Schusswaffen gedroht worden. Am Tag zuvor habe ein Mann Berliner Polizisten mit Feuerwerkskörpern angegriffen.

NOCH immer fällt es Journalisten der Massenmedien schwer, der Realität in unserem Lande so klar ins Auge zu blicken, wie wir alternative Medien es seit nunmehr 2 Jahren tun, tun müssen, um die Menschen aufzuklären und zu informieren. Eine Aufgabe, die in gesunden Zeiten in vorderster Linie einer freien und politisch unabhängigen Medienlandschaft zustehen würde. – Aber das sind keine normalen Zeiten!

Herrn Haubrich und weiteren aufwachenden Menschen sei versichert: Nicht nur Schweden, nicht nur Frankreich, auch Deutschland wird Merkels kriminelle Migrationspolitik im neuen Jahr noch vor schwerwiegende Verwerfungen stellen, ob mit Angela Merkel als Bundeskanzlerin, oder bereits einem ersten Hoffnungsschimmer, ohne sie. Wir von der Redaktion werden auch im Jahr 2018 weiter am Ball bleiben und die Menschen informieren. Herr Haubrich, Sie sind herzlich willkommen.

Quelle: <https://schluesselkindblog.com/2018/01/01/realitaet-holt-massenmedien-ab-hoffnung-fuer-2018/>

## Frieden im neuen Jahr! Oder: «Die Waffen nieder!»

### Offener Brief eines besorgten Bürgers an die Partei-Vorsitzenden im Land

*von Rudolf Hänsel; Sonntag, 31. Dezember 2017, 09:43 Uhr*

«Das allseitige Suggestieren «des» (nicht: «eines») kommenden Weltkrieges will nicht aufhören», schrieb die österreichische Pazifistin und Friedens-Nobelpreisträgerin Bertha von Suttner am 4. April 1914 in ihren Randnotizen «Der Kampf um die Vermeidung des Weltkrieges». Drei Monate später brach er aus. Bereits 1889 erschien Suttners weltberühmter Roman «Die Waffen nieder!», in dem sie die Schrecken des Krieges aus Sicht einer Ehefrau beschreibt. Sie definierte Frieden als naturrechtlich verbürgten Normalzustand, dem der Krieg als eine Folge menschlichen «Irrwahns» gegenüberstehe. Dadurch wird das Recht auf Frieden völkerrechtlich einforderbar. Es lohnt sich, sich noch einmal in aller Ruhe in die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg einzulesen und sie mit der heutigen zu vergleichen.

Man hat den Eindruck, als spräche Bertha von Suttner von heute. «Die Waffen nieder!» Das ist auch meine



Forderung an die Partei-Vorsitzenden Deutschlands anlässlich der bevorstehenden Regierungsbildung. Das heisst: Aussteigen aus den verhängnisvollen Bündnis-Verpflichtungen mit der US-NATO, Beendigung aller Kriegsbeteiligungen, US-Atomwaffen raus aus Deutschland und Umstellung der boomenden Kriegswirtschaft auf Friedenswirtschaft (‹Schwerter zu Pflugscharen›) als Regierungsprogramm. Die meisten Mitbürger stimmen mit mir darin überein.

### **Kriege sind nicht mehr verantwortbar, sie sind obsolet geworden!**

Wir Bürger können nicht in Ruhe leben, arbeiten und Vorsorge für uns und unsere Kinder treffen, wenn ständig das Damoklesschwert einer bevorstehenden atomaren Vernichtung über unserem Haupt schwebt. Ich bin Experte für die Prävention von Gewalt in Schulen, forsche und veröffentliche seit Jahrzehnten auf diesem Gebiet und weiss, dass Schüler in der Schule nicht in Ruhe lernen können, wenn dort ein Klima der Gewalt vorherrscht und gewalttätige Burschen kleinere, schwächere Mitschüler bedrohen.

In gleicher Weise können wir Bürger uns nur unzureichend auf das Wesentliche konzentrieren angesichts des Gewaltklimas in der Gesellschaft und der immer wiederkehrenden – völkerrechtswidrigen und verbrecherischen – Drohung eines US-Präsidenten, das schwächere Nord-Korea atomar auszulöschen oder einen präventiven Atomschlag gegen Russland zu führen. Die Folge wäre jeweils eine nicht mehr zu kontrollierende Kettenreaktion von Verwüstungen weltweit.

Schon der Erste Weltkrieg war kein konventioneller Krieg mehr, er war Genozid, Völkermord, Volksmord. Und seither sind die illegalen Angriffskriege – vorwiegend nukleare Kriege mit ‹schmutzigen› Bomben und postatomare Kriege – noch mörderischer, hinterhältiger, flächendeckender, genozidal geworden. Sie sind Vorbereitungen zur ‹Endlösung der Menschenfrage› (Heer).

All diese Kriege folgen einer geheimen geostrategischen Agenda des Hegemons zur Sicherung der Weltherrschaft. Die Entvölkerung ressourcenreicher Regionen und Länder ist das Ziel. Sogar vor der Auslöschung des gesamten menschlichen Lebens (Omnizid) schrecken die herrschenden Eliten nicht zurück. Und die Massenmedien sind ‹das Werkzeug des Kriegsministeriums (...) im Dienste der Verdummung der Massen, der Hetze und Hasspropaganda› (Bertha von Suttner).

Bereits vor vier Jahren stellte ich in einem Offenen Brief an die Parteivorsitzenden von CDU, CSU und SPD acht Forderungen an die künftige Bundesregierung (NRhZ vom 6.11.2013). Die erste und wichtigste lautete schon damals: ‹Kriege sind nicht mehr verantwortbar – Internationale Konflikte nur mit friedlichen Mitteln lösen!› Von deutschem Boden solle nie wieder Krieg ausgehen (Grundgesetz-Forderung) und die deutsche Regierung solle in allen internationalen Gremien ihre gewichtige Stimme zum Segen der Menschheit einbringen, indem sie darauf hinwirkt, dass völkerrechtswidrige Angriffskriege gegen souveräne Staaten unterbleiben und internationale Konflikte nur mit friedlichen Mitteln (Dialog und Begegnung) gelöst werden.

Bundeskanzlerin Merkel liess mir daraufhin in einem Dankeschreiben vom 11.11.2013 ausrichten, dass meine ‹Ausführungen und Bewertungen aufmerksam aufgenommen wurden›. Doch was wurde von meiner Forderung umgesetzt? Es ist alles noch schlimmer geworden! Was schert Politiker die Meinung des Volkes.

### **Experten-Warnungen vor ‹grossem Krieg› häufen sich**

Deutschland beteiligt sich heute an unzähligen Kriegen weltweit, unter anderem auch in Syrien an der Seite der USA. Diese Kriegseinsätze und die Hochrüstung des Militärs kosten den deutschen Steuerzahler viele Milliarden pro Jahr, die zum Beispiel für Bildungs- und Infrastrukturmassnahmen und Rentner fehlen. Doch nicht nur das: Ganz offen und unverhohlen wird seit geraumer Zeit – wie vor über 100 Jahren – von verschiedener Seite vor dem grossen kommenden Krieg gewarnt. Auf Empfehlung der Regierung sollten wir Bürger deshalb Vorsorge treffen, uns Vorräte zulegen.

Am 4.7.2015 zitiert der FOCUS unter der Schlagzeile ‹Experten warnen: Die US-Präventivstrategie führt zu einem dritten Weltkrieg› (Anm. FIGU: in Wahrheit zu einem vierten Weltkrieg) den unabhängigen kanadischen Professor Michel Chossudovsky (‹Global Resarch›). Dieser sei sich sicher, dass die USA die grösste Bedrohung für den Westen ist. Er behaupte, ‹dass die Amerikaner einen atomaren Erstschatz gegen Russland in Erwägung ziehen – was zwangsläufig zum Dritten Weltkrieg führen müsse.› Eine krasse These, für die der Kanadier jedoch Unterstützung von anderen Experten bekommt.

Ein Jahr später kündigt der ehemalige NATO-General Richard Shirreff in seinem Buch ‹2017 War With Russia› den totalen Krieg zwischen Ost und West – inklusive des Einsatzes von Atomwaffen – für Mai 2017 an. Und es geht weiter: Am 24.9.2017 berichtet RT Deutsch unter der Überschrift ‹Schlafwandeln in den Atomkrieg: Wie sich die USA auf den Erstschatz vorbereiten›, dass nach einer seit März 2017 vorliegenden Studie drei US-amerikanische Wissenschaftler vom MIT eindringlich auf die enormen Gefahren hinweisen, die sich mit der immens

teuren Modernisierung der US-amerikanischen Nuklearwaffen ab 2020 verbinden. Die drei Sicherheitsforscher schreiben: *«In Wirklichkeit geht es aber darum, durch die Einführung revolutionärer neuer Technologien die Zielerfassung und Treffsicherheit der ballistischen Raketen der USA gewaltig zu verbessern. Durch diese erstaunlichen Verbesserungen wird das Vernichtungspotential der vorhandenen US-Atomwaffen fast verdreifacht: Solche Vorbereitungen trifft ein Atomwaffenstaat nur, wenn er vorhat, einen Atomschlag zu führen und zu gewinnen, indem er seine Feinde durch einen überraschenden atomaren Erstschlag entwirft.»*

Am 24. Dezember titelt Spiegel Online: *«US-General stimmt Soldaten auf «grossen Kampf» ein: «Nach Worten des US-amerikanischen Generals Robert Neller sollen sich die Streitkräfte des Marinekorps der Vereinigten Staaten auf einen «verdammten grossen Kampf» («big-ass fight») vorbereiten: «Ich hoffe, dass ich falsch liege. Aber es wird Krieg geben. Vergesst nicht, warum ihr hier seid», sagte der oberste General der Marinestreitkräfte in Norwegen vor 300 Soldaten bei einem Truppenbesuch.»*

Schliesslich eine weitere Warnung, worüber Konzernmedien nicht berichteten: Die Cassandra-Rufe des neunzigjährigen Stanford-Mathematikers und ehemaligen Verteidigungsministers unter Clinton, William J. Perry: *«Heute,»* sagte er in einer spektakulären Rede in der National Cathedral in Washington *«erschaffen wir aufs Neue die geopolitische Feindschaft des Kalten Krieges. Wir tun das ohne eine öffentliche Diskussion, ohne irgendein Verständnis unseres Handelns – wir bewegen uns schlafwandelnd in einen neuen Kalten Krieg und es besteht die sehr reale Gefahr, dass wir in einen Nuklearkrieg hineinstolpern.»*

Auch wandte er sich ausdrücklich gegen die Russland-Sanktionen und betonte, dass der Westen sich damit selbst bestraft und es einer Katastrophe gleichkomme, die Russen gegen den Westen aufzubringen.

### Bereits Drohung mit Atomwaffen ist Verbrechen

Zu Beginn des Jahres 2016, genau vor zwei Jahren, schrieb ich in einem Artikel *«Kenntnisreiche amerikanische wie internationale Beobachter einig: Gefahr eines (versehentlichen) nuklearen Armageddon»* (NRhZ vom 13.1.2016), dass bereits die Drohung mit Nuklearwaffen – wie wir sie ständig vom US-Präsidenten vernehmen – nach dem amerikanischen Völkerrechtler Francis Boyle *«Nuklearterrorismus»* und seit dem Nürnberger Kriegsverbrecher-Tribunal 1945 ein Verbrechen gegen den Frieden und die Menschheit ist.

In einem Vortrag warf Professor Boyle der US-Regierung vor, *«nach den Atombomben von Hiroshima und Nagasaki und der Verbrennung von 250 000 unschuldigen Menschen weiter an der Entwicklung dieser die gesamte Menschheit bedrohenden Waffen festzuhalten und damit nachweisbar Verbrechen wie die Nazis zu begehen. (...) Heute steht die Welt vor dem Abgrund eines weiteren Weltkrieges.»*

Boyle fügte hinzu: *«Daher sind die Regierungsbeamten in allen Nuklearwaffen-Staaten, nicht nur die der Vereinigten Staaten – sie sind natürlich die schlimmsten –, (...) Verbrecher. Sie sind Verbrecher! Für ihre Androhung, die ganze Menschheit zu vernichten! Für ihre Androhung, die Nürnberg-Verbrechen gegen den Frieden, die Verbrechen gegen die Menschheit, die Kriegsverbrechen und den Genozid zu wiederholen! (...) Die Menschheit muss die Nuklearwaffen abschaffen, bevor die Nuklearwaffen die Menschheit abschaffen! Jeder auf der ganzen Welt hat das grundlegende Menschenrecht, frei von der verbrecherischen Praxis nuklearer Bedrohung/nuklearen Terrorismus und seinem Gespenst der nuklearen Ausrottung zu sein. Alle menschlichen Wesen (...) besitzen das Grundrecht, unter dem humanitären Völkerrecht, zivilen Widerstand zu leisten, um diese angedrohten Taten internationaler Verbrechen entweder zu verhüten, zu behindern oder zu beenden.»* (NRhZ vom 25.1.2012)

### Die Waffen nieder!

Heute, zu Beginn des Jahres 2018, habe ich angesichts nicht enden wollender Warnungen vor dem nächsten Weltkrieg nur noch die eine Forderung: Die Waffen nieder! Da noch nicht abzusehen ist, wer an der zukünftigen Regierung beteiligt sein wird, richtet sich diese Forderung an die Vorsitzenden aller Parteien Deutschlands. Das heisst: Aussteigen aus den verhängnisvollen Bündnis-Verpflichtungen mit der US-NATO, Beendigung aller Kriegsbeteiligungen, US-Atomwaffen raus aus Deutschland und Umstellung der boomenden Kriegswirtschaft auf Friedens-Wirtschaft (*«Schwerter zu Pflugscharen»*) als Regierungsprogramm.

Wenn Deutschland als Schwergewicht innerhalb der EU diese weitreichenden Massnahmen umsetzt, hat das eine enorme Signalwirkung für alle anderen Länder in der NATO und weltweit. Die endlosen Ruinenlandschaften, die wir fast täglich im TV sehen und die Millionen zerstörter Kinderseelen und traumatisierter heimatloser Erwachsener wie auch die verheerenden Epidemien als Folge jahrelanger Stellvertreterkriege im Mittleren und Nahen Osten und Nord-Afrika vermitteln uns einen Vorgeschmack darauf, was auch unsere Länder im Falle eines atomaren Infernos erwartet.

### Für uns Bürger gibt es dann nur eins: Sag NEIN!

Und wenn wir kein Gehör finden bei Politikern, sie uns mit konventionellen Lügen abspesen, dann müssen wir uns zusammenschließen und als souveräne Bürger selbst vor die Türe treten – wie Gottfried Keller sagte – und nach dem Rechten schauen. Jeder Mensch besitzt einen mehr oder weniger grossen Einflussbereich, den er nutzen kann. Es hängt von uns Menschen ab, von unserem Willen und Verstand, ob wir die todbringenden politischen Machtspiele mitspielen oder ob wir beherzt «NEIN!» sagen, wenn sie uns morgen befehlen ... – so das Vermächtnis von Wolfgang Borchert nach traumatischen Weltkriegs-Erlebnissen an uns Nachgeborene.

Auch diesen Prosatext «Dann gibt es nur eins!» sollte man sich – auch als Politiker – noch einmal in Ruhe zu Gemüte führen. Er endet mit der Beschreibung eines apokalyptischen Nachkriegszustands einer Welt ohne Menschen, durch die ein letzter, tödlich verletzter Mensch irrt, dessen Frage nach dem Warum von niemandem mehr gehört und beantwortet wird. Der Text endet mit den Worten: «All dieses wird eintreffen, morgen, morgen vielleicht, vielleicht heute Nacht schon, vielleicht heute Nacht, wenn –, wenn –, wenn ihr nicht NEIN sagt.»

Quelle: <https://www.rubikon.news/artikel/frieden-im-neuen-jahr>



17:24 08.01.2018(aktualisiert 17:37 08.01.2018)

Die US-Militärführung hat während des Kalten Krieges die Zahl von nuklearen Gefechtsköpfen genau berechnet, die für die vollständige Vernichtung der Sowjetunion ausreichen sollte. Darüber schreibt die britische Zeitung «The Daily Star», die Einblick in freigegebene Geheimdokumente bekommen haben will.

Demnach war geplant, 446 Atombomben über 66 sowjetischen Städten abzuwerfen, um «den Willen des Gegners und seine Widerstandsfähigkeit unverzüglich zu brechen».

Nach Angaben der Zeitung hatten die US-Behörden diese Pläne weniger als zwei Wochen nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges aufgestellt. Die Dokumente seien auf den 15. September 1945 datiert und an Generalmajor Leslie Groves adressiert, der die Entwicklung von Atomwaffen in den USA geleitet habe.

Als «ein spektakulärer Erfolg» werde in den Dokumenten die Anwendung der Bomben «Little boy» und «Fat man» bezeichnet, die über den japanischen Städten Hiroshima und Nagasaki abgeworfen wurden und den Tod von 220 000 Menschen verursachten.

Ausgehend von der Zahl der Städte und der Militärstützpunkte der Sowjetunion, seien die US-Militärs zum Schluss gelangt, dass zur totalen Vernichtung der Sowjetunion 446 Bomben erforderlich seien. Ein Jahr danach habe Moskau mit der Entwicklung eigener Atomwaffen begonnen.

Das Blatt verweist darauf, dass die Welt heute wegen der Zuspitzung der Situation auf der Korea-Halbinsel und der Verschlechterung der Beziehungen zwischen Russland und den USA durch einen Atomkrieg bedroht sei. Die russische Zeitung «Iswestija» hatte zuvor in ihrer Onlineausgabe über das Risiko eines Atomkrieges im Jahr 1983 berichtet. Damals soll die Sowjetregierung grossangelegte Nato-Militärübungen an ihren Grenzen als Präludium für eine Aggression gewertet haben und bereit gewesen sein, einen nuklearen Präventivschlag zu führen.

Quelle: <https://de.sputniknews.com/politik/20180108318974403-atombomben-vernichtung-sowjetunion-usa-geheimdokumente/>



## DAS DEUTSCHE TABUTHEMA «MIGRATIONSKOSTEN» – EINE ANALYSE AUS DER SCHWEIZ

*Veröffentlicht am 7. Januar 2018 von rsvvarshan*



<https://dieunbestechlichen.com/author/daniel-stelter/>

Die «Neue Zürcher Zeitung» (NZZ) dürfte noch weitere Zuwächse unter den deutschen Lesern erreichen. Qualitätsjournalismus mit nüchternem Blick und ohne Gefahr in die rechte Ecke gestellt zu werden, wenn sie Dinge anspricht, die man bei uns nicht so laut sagen soll. So auch die wahren Kosten der Migrationsbewegung. Nur im Titel war die Zeitung in diesem Falle nicht konsequent. Sie sprach von «Flüchtlingen», die aber überwiegend Migranten sind und die, wie in der letzten Woche an vielen Stellen zu lesen, unter dem Titel des Flüchtlings unbegrenzten und unkontrollierten Zugang zu unserem Sozialsystem bekommen (Stichwort: unmögliche Identitätsprüfung) – anstelle eines geordneten Verfahrens, dem das berechnete Eigeninteresse des aufnehmenden Landes zugrunde liegt.

Wenn ich da an das Streitgespräch von mir mit Herrn Fratzscher aus dem Jahr 2015 zurückdenke, ärgert mich nur, dass ich damals nicht noch deutlicher gewesen bin. Ein ökonomisches und soziales Desaster mit Kosten von bis zu (oder mehr als?) einer Billion Euro wurde da als «Nutzen» für Deutschland verkauft. Unfassbar.

Das zeigt die NZZ:

- «Wie steht es um die (Nicht-)Integration der insgesamt rund 1,7 Millionen Menschen, die seit 2014 einen Antrag auf Asyl gestellt haben? Was kostet die offiziell ausgerufenen «Willkommenskultur», und wer bezahlt dafür? Man fühlt sich an den Elefanten erinnert, der für jeden sichtbar im Raum steht, den aber niemand ansprechen will.»
- **Fazit:** Und wer es tut, wird sogleich in eine Ecke gestellt. Meine Vermutung ist, dass sich das zu einem erheblichen Bumerang für die Politik und die Medien entwickeln wird – spätestens, wenn die Wohlstandsidee platzt.
- «Die Flüchtlingskosten werden auf viele Etats verteilt. Wer bei der Berliner Regierung nach der Gesamtsumme fragt, wird in ein Labyrinth von Statistiken und Zuständigkeiten geschickt. Nur die eine entscheidende Zahl gibt es nicht: Die aller Aufwendungen für einen klar definierten Personenkreis. **Für ein Land, das sonst jede Schraube zählt, ist das nur mit der Angst vor dem Bürger zu erklären.**»
- **Fazit:** Und wird zu einem politischen Umbruch führen, den wir heute noch gar nicht ermessen können.
- «Es handelt sich schliesslich nicht um Kleinigkeiten, sondern um gewaltige Etatposten. Allein der Bund will von 2016 bis 2020 zur Versorgung der Flüchtlinge **93,6 Milliarden Euro zur Verfügung stellen**. Da die Bundesländer klagen, allenfalls die Hälfte der Kosten erstattet zu bekommen, wären also jährlich zwischen 30 und 40 Milliarden zu veranschlagen. Unklar bleibt, ob dabei die zusätzlichen **Ausgaben für 180 000 neue Kindergartenplätze, 2400 zusätzliche Grundschulen und die zugesagten 15 000 Polizisten eingerechnet sind.**»
- **Fazit:** Frage: Wo sollen die 15 000 Polizisten eigentlich herkommen? Sind das die Jobs, die wir für die Migranten entwickeln wollen?
- «Für eine Million Flüchtlinge geben Bund, Länder und Gemeinden 30 Milliarden Euro im Jahr aus. (...) Das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) kommt auf den Betrag von **50 Milliarden**, den auch der Sachverständigenrat für 2017 errechnet hat. Das Kieler Institut für Wirtschaftsforschung kalkuliert mit bis zu 55 Milliarden Euro pro Jahr. Zum Vergleich: **Mit dieser Summe müssen die Bundesministerien für Verkehr (27,91), für Bildung und Forschung (17,65) sowie für Familien, Frauen, Senioren und Jugend (9,52) in diesem Wahljahr zusammen auskommen.**»
- **Fazit:** Und da wundern sich Politiker ernsthaft, dass so eine Budgetentscheidung «nebenbei» und ohne Abstimmung und Diskussion nicht von allen begeistert übernommen wird? Wenn sich dann noch Rechenkünstler wie der Bundesjustizminister Heiko Maas hinstellen und behaupten, niemand hätte wegen der «Flüchtlinge» weniger, da kann man sich nur an den Kopf fassen.

- «(...) kostet jeder Schutzsuchende in Deutschland 2500 Euro pro Monat. Das entspricht der Steuerlast von zwölf Durchschnittsverdienern (3000 Euro pro Monat, Steuerklasse III); oder der von fünf Singles (Steuerklasse I) in dieser mittleren Einkommensklasse. Für einen unbegleiteten jugendlichen Migranten werden sogar bis zu 5000 Euro im Monat veranschlagt.»
  - **Fazit:** Und was ist der Return on Investment?
- «Wegen des geringen Bildungsniveaus kalkuliert der Finanzwissenschaftler Bernd Raffelhüschen, dass jeder Flüchtling in seiner Lebenszeit per saldo 450 000 Euro kostet. Bei zwei Millionen Zugewanderten bis 2018 summieren sich das auf Gesamtkosten von 900 Milliarden Euro.»
  - **Fazit:** Brillant. Hinzu kommen noch die Kosten der inneren Sicherheit. Das alles zusätzlich zu den ungedeckten Kosten der Alterung. Danke.
- «Allerdings könnten die Zahlen noch höher sein – wegen der vielen neuen Langzeitarbeitslosen. Tatsächlich sind bis jetzt nur 13 Prozent der Flüchtlinge erwerbstätig, und auch das meist nur als Praktikant oder Hilfskraft. Denn 59 Prozent von ihnen verfügen über keinen Schulabschluss. Viele sind Analphabeten.»
  - **Fazit:** Wie war das noch? Deutsche Bank Chefvolkswirt Folkerts-Landau: «Lasst sie kommen!»

Die Politik hat sich nach der Wahl auf die Schulter geklopft, weil doch die grosse Mehrheit der Bevölkerung <demokratisch> gewählt hat. Doch in vier Jahren dürfte es ganz anders aussehen. Dann werden die Kosten für jeden offensichtlich sein (finanziell und sozial/sicherheitspolitisch) und es wird mehr Alternativen geben.

NZZ: «Die Flüchtlingskosten sind ein deutsches Tabuthema», 15. September 2017

Dr. Daniel Stelter / [www.think-beyondtheobvious.com](http://www.think-beyondtheobvious.com)

Quelle: <https://rsvdr.wordpress.com/2018/01/07/das-deutsche-tabuthema-migrationskosten-eine-analyse-aus-der-schweiz/>

## **EU-Kommission spricht selbst von Überwachungssystem – Neue Speerspitze gegen 500 Millionen Bürger**

*By Gaby Kraal on 27. Dezember 2017*

EU-Parlament und Kommission schnüren den EU-Bürgern immer weiter den Hals zu und niemand bemerkt etwas, wobei im Hintergrund die politische Zerschlagung der National Staaten in vollem Gange ist.

Die Identitätsverschleierung bei Migranten ist für die Verantwortlichen aus der Politik hingegen kein Problem – der Steuerzahler aber, der den Migrationswahnsinn zwangsweise bezahlen muss, wird dagegen immer transparenter und die zum eigenen Schutz gewollte Anonymität wird mehr denn je verfolgt und kriminalisiert.

Der Staat soll bei der Feststellung von Identitäten konsequenter handeln, forderte jetzt die saarländische Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU). «Jemand, der seine Identität verschleiert oder Papiere vernichtet hat, muss mit harten Konsequenzen rechnen», erklärte sie Journalisten in einem Interview mit der <Welt>.

Der Staat müsse alle rechtlich gebotenen Möglichkeiten ausschöpfen, um die wahre Identität eines Asylbewerbers herauszufinden, so die Ministerpräsidentin. «Notfalls muss er dabei auch auf andere Datenquellen zurückgreifen können, zum Beispiel auf Handys», meinte Kramp-Karrenbauer weiter. Der Rückgriff auf Handys ist in Deutschland nur in Ausnahmefällen erlaubt und wird in der Praxis kaum angewendet. Neben der Feststellung der Identitäten hat sich die CDU-Politikerin auch für eine verbindliche Altersfeststellung bei minderjährigen Asylbewerbern (Hussein Kahvari, Mörder und Vergewaltiger der Heidelberger Studentin lässt grüssen) ausgesprochen. «Bei unbegleiteten Minderjährigen sollte eine verbindliche Altersprüfung eingeführt werden», forderte sie. Asylbewerber würden ein falsches Alter angeben, um nicht nach dem Asylrecht, sondern nach dem Jugendhilfegesetz behandelt zu werden, erklärte Kramp-Karrenbauer.

### **Website Sperrungen ohne richterliche Zustimmung geplant**

Am 14. November hat das illegitime EU-Parlament von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt, da viele Massenmedien sich meist weigern, über elementare Dinge zu berichten, eine neue Verordnung über die Zusammenarbeit im Verbraucherschutz abgesegnet, und die hat es in sich. Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung sollen staatliche Verbraucherschutzbehörden die Möglichkeit erhalten, Website-Sperren auch ohne die Zustimmung eines Richters zu veranlassen. Beobachter befürchten nun Zensur und den Missbrauch mit dieser neuen Verordnung.

Die EU-Abgeordnete Julia Reda klärt auf: Internetanbieter werden verpflichtet, hierfür sog. Sperr-Infrastrukturen für Websites zu schaffen. In Spanien gibt es bereits so eine technische Infrastruktur, die es ermöglicht, un-

liebsame Meinungsblogs und alternative Medien, die sich z.B. für die Unabhängigkeit der Region von Spanien einsetzen, zu sperren und abzuschalten.

«Die Zensoren, die für die Bürger offiziell als Verbraucherschützer auftreten, sollen dazu auch Zugriff auf die Personendaten der Website-Eigentümer erhalten und sogar Domains beschlagnahmen können», berichtete ZD-Net.de. Nach der nationalen Gesetzeslage (Urheberrecht) ist so etwas nicht möglich, aber die «Radikal-Europäer» sind weiter auf dem Vormarsch.

### **Bargeld-Konfiszierung und Kriminalisierung von Reisenden**

Wer beabsichtigt, mit Bargeld aus der EU ausreisen zu wollen und dabei die geringe Summe von nur 1000 Euro überschreitet, könnte sehr bald unversehens auf einer internationalen Geldwäsche-Verdachtsliste landen. In die bisher erlaubte Summe von lächerlichen 10 000 Euro sollen künftig auch Guthabekarten, Gold und Wertgegenstände mit einbezogen werden, so lautet es in einem bereits ausgearbeiteten und fertigen Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates.

### **Abhilfemassnahmen im Überwachungssystem**

Einer der wichtigsten Ansätze in dieser Verordnung ist die Definition des Begriffs «Barmittel», die in vier Kategorien unterteilt werden, so lautet es in dem jüngsten Vorschlag für die Überwachung von Barmitteln, unter Punkt 12, einer neuen und bald zu erwartenden EU-Verordnung, die EU-Bürger weitaus besser als jemals zuvor kontrollieren wird: «Bargeld, übertragbare Inhaberpapiere, Rohstoffe als hochliquide Wertaufbewahrungsmittel und bestimmte Arten von Guthabekarten. Angesichts ihrer Merkmale könnten bestimmte übertragbare Inhaberpapiere, Rohstoffe als hochliquide Wertaufbewahrungsmittel sowie Guthabekarten, die nicht mit einem Bankkonto verbunden sind, anstelle von Bargeld als anonyme Mittel zum Werttransfer über die Aussengrenzen verwendet werden, die mit dem herkömmlichen Überwachungssystem der staatlichen Behörden nicht verfolgbar sind. Diese Verordnung sollte die wesentlichen Elemente des Begriffs «Barmittel» festlegen und es der Kommission gleichzeitig ermöglichen, die nicht wesentlichen Elemente zu ändern als Antwort auf die Anstrengungen der Straftäter und ihrer Mittelsmänner, eine Massnahme, mit der nur eine Art von hochliquiden Wertaufbewahrungsmitteln kontrolliert wird, zu umgehen, indem sie eine andere Art über die Aussengrenzen verbringen. Sollte ein solches Verhalten in erheblichem Ausmass festgestellt werden, so ist es von grösster Bedeutung, rasch Abhilfemassnahmen zu treffen.»

Abhilfemassnahmen im Überwachungssystem, so steht es wortwörtlich in der zu erwartenden EU-Verordnung, was EU-Abgeordnete schon aufgrund der (gewollten) inhaltlichen Länge meist unbesehen abnicken werden. Man kann den Abgeordneten noch nicht einmal Missbrauch ihrer Tätigkeit vorwerfen, denn das EU-Parlament für mehr als 500 Millionen Bürger wurde niemals demokratisch legitimiert.

Redaktion

Quelle: <https://schluesselkindblog.com/2017/12/27/eu-diktatur-willkuerliche-sperrung-von-webseiten-geplant-bargeld-soll-von-reisenden-konfisziert-werden/>

### **«Ein Algorithmus im Körper – Fluch oder Segen»**

Seit einiger Zeit erscheinen in der NZZ (Neue Zürcher Zeitung) immer öfter äusserst informative, lehrreiche, gut geschriebene und auch amüsante Gastkommentare über das weitläufige Thema «Künstliche Intelligenz», kurz KI genannt, meist geschmückt mit einer passenden Karikatur.

Grundsätzlich geht es bei der KI (Englisch AI, Artificial Intelligence) darum, etwas zu schaffen, das sozusagen unfehlbar ist im Gegensatz zum unzulänglichen Menschen mit seinen diversen «Schwächen». Denken wir nur an die mangelnde Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer, die Langsamkeit im Denken, die Ungenauigkeit in der Arbeitsausführung, die Vergesslichkeit, die Lustlosigkeit, die Ungenügsamkeit, das Schlafbedürfnis, die benötigte Verpflegung, die Eigenwilligkeit usw. usf. Dass es vorläufig und auch bis weit in die Zukunft immer noch der «unzulängliche Mensch» ist, der die Programme erstellt, wird bei den KI-Enthusiasten, sprich Nerds resp. Digitalisten (Klingler), geflissentlich übergangen. Ihre Sehnsucht ist die Verschmelzung von Mensch und Maschine. Die «RFID Be-chipsten» unter ihnen haben bereits den Anfang gemacht.

Zur KI gehört der Begriff «Algorithmus». Aber was ist das überhaupt, ein Algorithmus? Im Internet unter dem Link <https://www.datenschutzbeauftragter-info.de/was-ist-ein-algorithmus-definition-und-beispiele/> ist unter anderem eine saloppe Ein-Satz-Erklärung zu finden: «Ein Algorithmus ist eine Handlungsanweisung, ein Rezept etc., um



ein bestimmtes Problem zu lösen.» In allererster Linie geht es um die **Effizienz eines sich ständig wiederholenden Ablaufs**. Früher wurde das «Programm-Modul» genannt – was es ja eigentlich ist –, nur ist heutzutage alles mathematisch anspruchsvoller als zur Zeit der sequentiellen Batch- resp. Stapelverarbeitung für kommerzielle Zwecke. Je eleganter die Programmiersprache, desto aufwendiger jedoch der Compiler (Kompilator, Übersetzer).

Wer Algorithmen kreieren will, muss also sehr viel von Mathematik, Informatik und natürlich auch Neurologie verstehen, denn es geht vor allem um mathematische Formeln, die schliesslich ins Gehirn oder sonst in den Körper eingebracht werden und dort ihr Werk verrichten sollen.

Beispiele für Algorithmen sind: Berechnungen im GPS, Computergegner im Schach (z.B. Deep Blue von IBM), Google-Suche, Google Maps, Data Mining, «intelligente (smart) Applikationen, Verkehrsampeln, prädiktive resp. vorhersagbare Forensik, Waffensteuerung (Drohnen, Missiles etc.) usw. usf. Es gibt viele Formen und Arten von Algorithmen, die alle auch einen Namen tragen. Wer mehr darüber wissen möchte, sehe sich in der Fundgrube Google (& Co.) um, dessen Suchmechanismus auch über einen – geheimen! – Algorithmus gesteuert wird.

Jeder Autor der erwähnten Gastbeiträge beleuchtet eine andere Seite der Künstlichen Intelligenz. Wolfram Klingler z.B. sieht eine «Parallele zwischen den Digitalisten und den Fanatikern anderer Religionen», und Peter Glaser, Publizist in Berlin, beschäftigt die «Verwandlung der Utopie in Waffentechnologie», «Die Maschine als Mass aller Dinge». Dass es sich dabei keineswegs um eine Utopie resp. ein Hirngespinnst handelt, beweist die Voraussage von «Billy» Eduard Albert Meier, BEAM (Kontakt 251 vom 3. Februar 1995, Sätze 269–271 ff., Buch «Prophetien und Voraussagen», Wassermannzeit-Verlag, FIGU):

269. *Der neuerlich drohende Krieg wird ausbrechen und runde 40 Jahre dauern, wobei jedoch erstlich, etwa sechs Jahre zuvor, Menschen zu Maschinen resp. Robotern umkonstruiert werden, indem ihre Nervenbahnen mit feinstelekttronisch-biologischen Apparaturen und Maschinen verbunden und dadurch gesteuert werden, was etwa 85 Jahre später zu grossen Problemen führen wird, wenn, wie schon zu frühesten Zeiten zuvor, die mächtig gewordenen Wissenschaftler «Gott» zu spielen beginnen und genetische Neuzüchtungen schaffen zwischen Mensch und Tier, die sich dann als «Halbmenschen» mit den Robotermenschen solidarisch erklären.*

270. *Bis dahin aber werden noch mehr als acht Jahrzehnte nach der Robotermenschen-Kreierung vergehen, wie schon gesagt wurde.*

271. *Mit dem Erschaffen der Roboter-Menschen werden auch intelligente Roboter biologisch-elektronisch-maschineller Art konstruiert, wie auch eine sehr grosse Raumstation, die eine eigene Umlaufbahn um die Sonne haben wird und auf der sehr viele Menschen leben werden.*

Eduard Kaeser, Physiker und promovierter Philosoph, Lehrer, freier Publizist und Jazzmusiker, erklärt in seinem Beitrag unter dem Titel «Der Hang zu neoprimitivem Technoanimismus – Beherrschen uns Algorithmen wirklich?» auf humorvolle Art und Weise das algorithmische Problemlösungsverfahren anhand von 100 ungeordneten Socken im Wäschetrockner. Aber auch er warnt vor den Gefahren der Algorithmengläubigkeit, um die ein von den meisten Menschen unverstandener «Hype» gemacht wird. Der Artikel, zu finden im Webangebot der NZZ, ist unbedingt lesenswert. Genauso wie alle anderen auch. Ein kleiner Abschnitt daraus zeigt klar und deutlich auf, was vorläufig unter Künstlicher Intelligenz verstanden werden muss, um zu verhindern, «ihnen (den Algorithmen) gegenüber in eine Devotionshaltung zu kippen»:

*«Wie alle Metaphern ist auch die Metapher des Algorithmus eine Karikatur. Algorithmen sind allgegenwärtig, aber nicht alles. Betrachten wir Google Maps. Selbstverständlich handelt es sich hier um eine Software für Kartendienstleistung, aber Google Maps ist ein physisch-virtuelles Konglomerat. Daran beteiligt sind geografische Informationssysteme, Satelliten und Transponder, Sensoren auf Autos und Hausdächern, Smartphones, Routingsysteme für Datennetzwerke, nicht zuletzt eine kleine Armee von menschlichen Operatoren an Bildschirmen, die weltweit die Karten up to date halten.»*

Weit gefährlicher tönt es bei Wolfram Klingler, Unternehmer im Finanz- und Fintech-Bereich und Publizist. Er bezeichnet den Digitalismus als Religion und die Maschine als «Gott», deren Anhänger sich ebenso fanatisch benehmen wie andere Religions-Fundamentalisten. Ein kleiner Ausschnitt:

*«Wenn Gott Gläubige durch ein Unglück prüft, so glauben Fanatiker aller Religionen, liege die Lösung in einer Stärkung des Glaubens. Entsprechend sind für Digitalisten Probleme, die der Digitalismus schafft, einfach zu lösen: durch mehr vom Gleichen. Mehr Computer, weniger Störfaktor Mensch. Eine Welt auf Autopilot. 200 Jahre nach Kant soll der Mensch endlich aufhören, seinen unterentwickelten Verstand zu nutzen. Dann steht der Zukunft nichts mehr im Weg.»*

Ein Vergleich mit den Religionen stellt natürlich auch Eduard Kaeser auf, indem er von «Devotionshaltung» spricht. Was all den fanatisierten Anhängern der Digitalisierung entgeht, ist die hintergründige und verwerfliche Absicht der Dunkelmänner und -frauen. Genau wie die Religionsbonzen – mit denen sie wohl meist auch verbandelt sind –,

sind auch sie darauf aus, den Erdenmenschen hinterhältig zu beeinflussen, zu entmündigen und in ihrem Sinne zu manipulieren. Dazu ist ihnen kein Mittel zu unappetitlich. Ptaah erklärte Billy am 1. Januar 2011, anlässlich des 512. offiziellen Kontaktes, folgendes:

*Ptaah:* Wie du meinst, doch könnte es für dich in gewisser Hinsicht gefährlich werden.

*Billy:* Das nehme ich in Kauf.

*Ptaah:* Dann kann ich also offen reden: Zafenatpaneach erklärte nochmals, dass auf der Erde eine religiös-sektiererische Organisation mit einem gewissen Geheimdienst zusammenarbeitet, um die Menschen via die Television, die Computer und das Internet nach ihrem Sinn zu manipulieren. Nicht nur, dass die Televisionsgeräte und vielerlei Monitore derart manipuliert sind, dass von der Organisation durch diese direkt in den Raum gesehen und darin alles beobachtet und mitgehört werden kann, in dem das jeweilige Gerät steht, sondern dass auch die Computer nach Belieben manipuliert werden. Allein das in bezug auf die Computer bedeutet, dass diese von ausserhalb gesteuert und beeinträchtigt werden können, wenn der betreffenden Organisation der Sinn danach steht. ... Das Ganze geht jedoch noch weiter, denn die besagte geheimdienstlich-religiös-sektiererisch aufgebaute Organisation greift auch in das Leben aller Benutzer von Televisions-, Monitoren- und Internetgeräten ein und manipuliert diese. Diese Organisation, die geheimdienstlich nach allen Regeln der Kunst geschützt wird, hat weltumfassend durch die unzähligen manipulierten Geräte Einlass ins Bewusstsein der Menschen erlangt und steuert in vielen Bereichen deren Verhalten. ... (Siehe FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 60, April 2011.)

In scheinbar noch freien, sogenannten «demokratischen» Ländern lassen sich unbedarfte Anhänger, eben «Digitalisten», durch raffinierte, religions- und sektenähnliche Praktiken als Versuchsobjekte verführen und erfüllen dadurch für die diktatorischen Eliten die Vorstufe zum Ziel der totalen Überwachung und «Entmenschung» des lästigen Fussvolkes. Meist wird damit ein Belohnungssystem, zumindest jedoch eine «Vereinfachung des Lebens» für systemkonforme Bürger versprochen, die ihren eigenen Denkapparat ausschalten und für die Herrscher Pro und Hurra schreien. Verweigerer sind nicht nur fehl am Platz, sondern müssen auch auf irgendeine Art bestraft werden. So geplant in China, wo die Bürger durch Wohlverhalten und Konformität mit den Herrschenden Bonus- oder Maluspunkte erhalten sollen – vergleichbar den (versteckten) Möglichkeiten der Smart Meter, Smart Watch, Smart Speaker usw. des Westens.

Leider machen es die vielen irren und argwohnlosen «Digitalisten» und sonstigen Gadgets-Fanatiker den Mächten im Hintergrund allzu leicht, indem sie nicht nur leichtsinnig und unbekümmert ihre auch intimen Daten weltweit verbreiten, sondern auch indem sie sich auf alles von ihren verehrten Göttern als «geil» und lässig Angepriesene sofort hirnlos stürzen.

Das Ziel der sich mit der Künstlichen Intelligenz beschäftigenden Wissenschaftler ist jedoch in jedem Fall, ein künstliches Gehirn zu schaffen, das auch selbständig denken kann und nicht nur auf die automatisierbare Intelligenz des Menschen beschränkt ist. Gemäss «Prophetien und Voraussagen» (BEAM, Wassermannzeit-Verlag, FIGU) wird auch das eines schönen Tages Wirklichkeit werden, wobei es noch nicht heute oder morgen sein wird.

Kontakt 251 vom 3. Februar 1995:

324. *In dieser Folge kann es natürlich nicht ausbleiben, dass neue menschliche Lebensformen entdeckt werden: Ausserirdische, von denen die Erdenmenschen sehr viel und Ungeahntes lernen werden und die um ungemein vieles intelligenter sind als die Menschen der Erde selbst.*

325. *Dadurch wiederum schreitet die Entwicklung auf allen Gebieten rapide voran, wodurch biologische Intelligenzen künstlicher Form erschaffen werden, die für die Steuerungen und Handhabungen aller Apparaturen, Geräte, Elektroniken und Maschinen sowie Flug- und Fahrgeräte usw. eingesetzt werden in einer Form, bei der nicht befürchtet werden muss, dass sich die biologischen Intelligenzen selbständig machen und eine Gefahr bedeuten würden für die Erdenmenschen, wie dies der Fall werden wird durch die Roboter-Menschen, die in dieser Folge nunmehr nicht mehr gebraucht und deshalb kurzum ausgerottet werden.*

Beim Lesen der Artikel fällt auf, dass die Autoren – alles hoch gebildete, eloquente Männer (scheint eine Männerdomäne zu sein) – sich durchwegs auf den «Geist» beziehen, obwohl öfter nicht ganz klar ist, was sie darunter verstehen. Eduard Kaeser schreibt z.B.: «... Algorithmen sind Problemlösungsverfahren, die man auf kleine, geistlose Schritte herunterbrechen kann. ...» Was ist ein «geistloser Schritt»? Ist er ohne Leben? Hat er kein Bewusstsein? Oder ist der «geistlose Schritt» mit den sterilen Bits und Bytes von Wolfram Klingler vergleichbar, wenn dieser am Schluss seines Artikels schreibt: «Alles, was nicht in die schöne neue Welt der Maschinen passt, muss auf dem Prokrustesbett der Digitalisten, der Welt der Nullen und Einsen, passend gemacht werden – um endlich alles Lebendige in Form toter und steriler Bits und Bytes beherrschen zu können.»?

Die Wissenschaftler zur heutigen Zeit haben offenbar noch keine Ahnung, was Bewusstsein und was lediglich grobmaterielles Hirn ist, und schon gar nicht, welche Funktion der Geist effektiv innehat, wie BEAM alles durch die Geisteslehre resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› ausführlich erklärt (siehe z.B. Gratis-A6-Broschüre ‹Geist, was unter diesem Begriff zu verstehen ist, woher er stammt und was er im Wortsinn bedeutet etc.›, BEAM, sowie ‹Feinstofflichkeit der Empfindungen, der Telepathie, Levitation und Teleportation usw.›, Ptaah).

Wollte man einen Computer mit einem menschlichen Gehirn vergleichen, dann wäre der ‹Geist› des Computers die Stromzufuhr, denn der Geist belebt das Bewusstsein und damit den ganzen Körper, genauso wie die Stromzufuhr den Computer erst ‹zum Leben erweckt› resp. zum Laufen bringt. Der Geist denkt auch nicht und wird nicht krank etc., denn solches ist allein dem materiellen Bewusstsein vorbehalten. BEAM erklärt Geist kurz folgendermassen: *Der Geist und damit die Geist-Energie entspricht einer materiell-physikalisch unmöglich eruierbaren resp. mess- und nachweisbaren höchstfeinstofflichen Energie, durch die alles und jedes impulsartig belebt wird, folglich im gesamten Universum nichts existiert, das ohne die belebende Geist-Energie bestehen würde.*

Leider ist den Menschen das Wissen um ihre schöpferische Bestimmung der Bewusstseinsrevolution schon vor Jahrtausenden verloren gegangen. Das ist der Grund, weshalb sie sich – in sich selbst unwissend und haltlos – jedem gläubig vor die Füsse werfen, der ihnen bei devoter Gefolgschaft das Blaue vom Himmel suggeriert. Werden die Geschehnisse betrachtet, deren Ursprung zum allergrössten Teil in der masslos ausufernden erdenmenschlichen Überbevölkerung zu finden ist, wie z.B. die totale Ausbeutung der Natur, die schrecklichen Umweltkatastrophen, die Flüchtlingsfluten, die horrenden Umweltverschmutzung, die grauenvollen Zerstörungen und bestialischen Kriege, der ausartende Terror, der Fremden-, Rassen- und Religionshass, der nagende Hunger und quälende Durst, das krass abnehmende Mitgefühl unter den Menschen, die Lieblosigkeit, die skrupellose Reichtumsgier, das emotionale und psychopathisch-paranoide Verhalten, die bewusstseinsmässige Unbedarftheit und Beschränktheit, die extreme Brutalität, der irre religiös-sektiererische Fanatismus, die abscheulichen physischen und psychischen Gewalttaten, die Gleichgültigkeit sowie Gewissen- und Verantwortungslosigkeit, usw. usw., dann lässt sich wirklich mit Kant sagen: ‹Des Menschen Verstand ist unterentwickelt!› – wobei ‹unterentwickelt› natürlich masslos untertrieben ist –, und was liegt da näher, als ihn, den Menschen, mit ein paar künstlichen Bauteilen zu ‹ergänzen› und ihn dadurch zu einem vermeintlichen ‹Übermenschen›, einem Cyborg zu machen. (Begriff aus dem Englischen; setzt sich aus den Begriffen ‹Cybernetic› und ‹Organism› zusammen; in Deutsch Kybernetik [die Wissenschaft der Steuerung] und Organismus. Liebhaber der Science-fiction-Serie ‹Star Trek› erinnern sich sicher an die ausserirdische Macht, genannt ‹Borg›.)

All das obengenannte schreit direkt nach der Antwort auf die Frage: ‹Was ist eigentlich ein richtiger, wahrheitlicher und gerechter Mensch? Wie verhält sich ein wahrer Mensch?› (Siehe auch ‹Kelch der Wahrheit› von BEAM [Gratis-Download unter <http://www.figu.org/ch/>], Abschnitt 28, Sätze 93 bis 95.) Eine ganz einfache, globale Antwort auf diese Frage könnte etwa so lauten: ‹Ein wahrer Mensch ist einer, der nach den schöpferischen Gesetzen und Geboten lebt und sein Bewusstsein in schöpferischer Weise zur persönlichen und auch zur Evolution der Mitmenschen nutzt.› Dazu eine ausführliche Antwort von BEAM auf eine Leserfrage (Kontakt 699 vom 13.1.2018).

Frage:

‹Wann kann ein Mensch als ‹Gerechter› bezeichnet werden?›

Antwort BEAM:

‹Die Antwort umfasst altherkömmlich 33 Punkte, die jedoch nach Verstand und Vernunft beliebig weitergeführt werden können.›

1. Ein Mensch kann als ‹Gerechter› bezeichnet werden, wenn er alle seine als Mensch würdigen Pflichten erfüllt;
2. wenn er den Frieden pflegt und ihn auch lebt;
3. wenn er grosszügig den Menschen in jeder Beziehung die Freiheit gewährt;
4. wenn er alles Böse, alles Falsche, alles Ungerechte und Schlechte, alle Unehrlichkeit von sich weist;
5. wenn er allen Schaden gegen Mitmenschen, die Systeme der Natur und die Fauna und Flora bewusst vermeidet;
6. wenn er alles Gute und Positive liebt und pflegt;
7. wenn er in wahrer Liebe lebt, wächst und sich diesbezüglich immer weiterentwickelt;
8. wenn er in umfänglicher Rechtschaffenheit sein Leben führt;
9. wenn er frei ist von persönlichen ungunen, negativen und schadenbringenden Absichten und Interessen;
10. wenn er rundum reinen Gewissens ist;
11. wenn er die Nächstenliebe/Mitmenschenliebe und die Liebe zur Natur und deren Fauna und Flora pflegt;

12. wenn er ein klares und sauberes Gewissen pflegt;
13. wenn er nicht einer süchtigen Anhänglichkeit an den materiellen Wohlstand verfallen ist;
14. wenn er Ordnung und Reinlichkeit in allen Dingen pflegt;
15. wenn er in guter Weise nach den schöpferischen Gesetzen und Geboten lebt;
16. wenn er sein Bewusstsein in schöpferischer Weise zur persönlichen Evolution nutzt;
17. wenn er in seinem Sinnen, Trachten und Handeln ehrenvoll und würdevoll ist und diese Werte in dieser Weise lebt;
18. wenn er alle Zerstörung der Natur und deren Fauna und Flora meidet;
19. wenn er in jeder ihm möglichen Beziehung den Mitmenschen, der Natur und deren Fauna und Flora hilfreich ist;
20. wenn er bewusst die Tugenden pflegt und sie in jeder erdenklichen Situation auch auslebt;
21. wenn er die Gaben und Möglichkeiten seines Bewusstseins zur persönlichen und der Mitmenschen Evolution nutzt;
22. wenn er seiner Sprache eine klare, lehrende und verständliche Ausdrucksweise verleiht;
23. wenn er der unsagbaren Schönheit der gesamten universellen Schöpfung Ehre und Würde verleiht;
24. wenn er die ganzen Werte und Anmut aller schöpferischen Schätze und deren Erhabenheit würdigt;
25. wenn er für sein Leben in ehrwürdiger Weise bewusst seinen Dank zum Ausdruck bringt und ihn pflegt;
26. wenn er alles Schöpferische als hauptsächliche Kräfte aller Existenz besinnlich und ehrenvoll würdigt;
27. wenn er die Schöpfung-Universum als solche anerkennt und alle Ehre und Würde für sie aufbringt;
28. wenn er in bezug auf das Wohlergehen der Menschen und aller Lebensformen immer hilfreich ist;
29. wenn er trotz dem Besitz vieler materieller Güter sich nicht über die Mitmenschen erhebt;
30. wenn er voll Verstand, Vernunft und Logik geltende Menschenrechte und Gesetze beurteilt und danach handelt;
31. wenn er trotz ihm gewährter Macht verantwortungsbewusst, bescheiden, anständig und integer bleibt;
32. wenn er sein Bewusstsein mit dem Licht und der «Lehre der Wahrheit, des Geistes und des Lebens» erleuchtet;
33. wenn er nicht einem Glauben, sondern gemäss der schöpferischen Wirklichkeit und deren Wahrheit denkt und lebt.

In diesem Sinn sind Abertausende von Verhaltensweisen verborgen, die, bei deren Erfüllung, einen Menschen erst zum wahren Menschen erheben. Wie ist es nun, macht ein «Effizienz-Algorithmus», also ein «Autopilot» für sich ständig wiederholende gleiche oder ähnliche Prozesse, den entsprechenden Menschen zum wahren Menschen? Steigt damit seine Fähigkeit zur Harmonie, zum Frieden, zur Liebe zum Nächsten und Mitmenschen, zur Fauna und Flora? Gewährt er dadurch den Mitmenschen die Freiheit und vermeidet er alles Unredliche und alle schadenbringenden Absichten und Interessen? Wird er damit rechtschaffener, hilfreicher, verantwortungsbewusster gegenüber allem Schöpferischen? Mitnichten. Die Drahtzieher und Geldgeber hinter den oft käuflichen Wissenschaftlern hat die Menschlichkeit noch selten gekümmert. Jede neue Erfindung wird in erster Linie zur Zerstörung eingesetzt, und so wird es auch diesmal nicht anders sein. Je weiter die neurologischen Erkenntnisse fortschreiten, desto gefährlicher wird es für die normalen Bürger eines Landes. Die Machtgelüste und die miserable bewusstseinsmässige Einstellung der herrschenden Eliten wird sie diktatorisch über das Wohl und Wehe ihres Volk bestimmen lassen, was zu unsäglichem Leid führen wird. Es werden Jahrhunderte, wenn nicht Jahrtausende in die Vergangenheit entschwinden, bis die Mehrheit der Menschen umdenkt und eine bessere Zeit kommen wird. – Aber trotzdem, so ein kleines Mikromodul, das die Konzentrationsfähigkeit und sonst noch einige Bewusstseinsprozesse steigern helfen würde, wäre schon ganz nett und hilfreich ...

**Fazit:** Jeder, der noch einen Rest von Verstand und Vernunft sein Eigen nennt, sollte sich gegen die Besitznahme und Enteignung seines Körpers und seines Gehirns wehren. Schon gar nicht sollte ein Mensch sich freiwillig, aus Spass und weil es doch so cool ist als «Automatisierungs- und Steuerungsfaktor» zur Verfügung stellen und seine Gedanken und Gefühle und das Gedächtnis durch Übelwollende manipulieren lassen.

Mariann Uehlinger, Schweiz

## **Wagenknecht: Linke will Netzwerkdurchsetzungsgesetz kippen**

*VEpoch Times; Aktualisiert: 7. Januar 2018 16:11*

**Auch die Linke fordert eine Abschaffung des NetzDG, es ist gegen rechtsstaatliche Grundsätze.**

Nach FDP und Grünen fordert auch die Linke eine Abschaffung des umstrittenen Netzwerkdurchsetzungsgesetzes (NetzDG).





Sahra Wagenknecht

Foto: über dts Nachrichtenagentur

«Das Gesetz schlägt allen rechtsstaatlichen Grundsätzen ins Gesicht. Denn in einem Rechtsstaat entscheiden Gerichte und nicht private Unternehmen darüber, was rechtswidrig ist und was nicht», sagte Linken-Fraktionschefin Sahra Wagenknecht der Funke-Mediengruppe.

«Deshalb unterstützt die Linke Initiativen, dieses Gesetz wieder zu kippen.» Zuvor hatte die *Welt am Sonntag* berichtet, dass die Generalsekretärin der FDP, Nicola Beer, und mehrere Grünen-Politiker sich nach der Sperrung des Twitter-Accounts des Satiremagazins *Titano* für die Abschaffung des Gesetzes ausgesprochen haben. (dts)  
 Quelle: <http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/wagenknecht-linke-will-netzwerkdurchsetzungsgesetz-kippen-a2314683.html>

## Friedlich heisst in Wirklichkeit lebensbedrohlich

Vera Lengsfeld; Veröffentlicht am 4. Januar 2018

Am Neujahrsmorgen überschlugen sich die Mainstream-Medien mit Meldungen, wie friedlich angeblich die diesjährigen Silvesterfeiern verlaufen seien. Diese Botschaft sollte offenbar um jeden Preis in die Köpfe gehämmert werden. Die Realität wurde in den Wörtchen *weitgehend* oder *überwiegend* versteckt. So waren die Meinungsmacher abgesichert. Wie 2015 und 2016 zeichnete sich das wahre Bild der Ereignisse erst durch die Berichte im Netz ab.

Inzwischen kann man wissen, dass sich unter der *friedlichen* Oberfläche eine Orgie der Gewalt verbarg.

In Leipzig war der linksradikale Angriff auf die Polizei so schlimm, dass der Vorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt, ihn *lebensbedrohend* nannte.

Aber auch an vielen anderen Orten war es lebensgefährlich. In Bonn beschossen Unbekannte Feiernde aus einem fahrenden Auto mit Silvesterraketen. In Salzgitter wurde ein zwölfjähriges Mädchen von einem Mann mit Migrationshintergrund mit einer illegalen Handfeuerwaffe angeschossen. In Berlin-Schöneberg ging ein Syrer mit einem Messer auf zufällige Passanten los. In München versuchte ein anderer Syrer einem Mann die Augen mit den Daumen auszudrücken. In Düsseldorf raste ein Auto in eine Menschenmenge. Im Saarland wurden fünf Polizisten bei einer Schlägerei zwischen zwei Grossfamilien *«einer mobilen ethnischen Volksgruppe»*, wie es in der Pressemitteilung heisst, verletzt. In Speyer kam es zu einer Vergewaltigung einer Spaziergängerin durch einen Sudanesen im Domgarten. Auch sonst gab es trotz der massivsten Polizeipräsenz, die es je bei Silvesterfeiern gab, zu sexuellen Übergriffen. Sie seien aber viel seltener gewesen als 2015 und 2016, versichern uns die Medien. Der Grund dafür wird nicht erwähnt: Es waren deutlich weniger Frauen in Köln oder in Hamburg unterwegs, als in den Jahren zuvor. Auf Fotos von der Kölner Domplatte und der Hamburger Feiermeile sind fast nur Männer zu sehen. Wo keine Frauen sind, kann es keine Übergriffe auf Frauen geben. Der Frust der extra angereisten Event-Touristen mit Migrationshintergrund, in Düsseldorf waren es 1000, entlud sich nicht selten gegen Polizei, Feuerwehr und Rettungskräfte.

Beunruhigender als diese Fakten, denen sich noch etliche andere Beispiele hinzufügen liessen, sind die Reaktionen der Fans der bunten Republik Deutschland.

Bleiben wir in Köln. Hier hielt es der Polizeipräsident für eine gute Idee, den Domplattenbesuchern auf arabisch ein schönes Silvester zu wünschen. Ob das zu den Aufgaben der Polizei gehört, darüber kann man streiten. Ganz gewiss gehört es nicht zu den Aufgaben der Polizei, eine Straftat vorzutäuschen. Genau das geschah unter der Verantwortung des Polizeipräsidenten, als die Polizei Anzeige gegen die AfD-Bundestagsabgeordnete Beatrix von Storch wegen *Volksverhetzung* erstattete. Man kann den umstrittenen Tweet der Abgeordneten ganz sicher geschmacklos finden. Volksverhetzend ist er nicht, wie nicht nur die Zögerlichkeit der Staatsanwaltschaft beweist, sondern wie inzwischen sogar in der *Süddeutschen Zeitung* nachzulesen ist. Was Volksverhetzung ist und was nicht, das muss ein Polizeipräsident unterscheiden können. Die Anzeige der Kölner Polizei hat allem Anschein

nach hunderte Unbedarfte verleitet, ebenfalls Strafanzeigen zu stellen, also eine Straftat vorzutauschen. Die Vortäuschung einer Straftat ist strafbar. Wenn unser Rechtsstaat noch funktionieren würde, wäre der Polizeipräsident längst gefeuert.

Experten, die von der Kölner Polizei beauftragt wurden, haben in einer im vergangenen September vorgestellten Studie festgestellt, dass auch künftig mit ähnlichen «Phänomenen» wie die massenhafte Anreise von jungen Männern mit Migrationshintergrund zu rechnen sei. Als handele es sich um ein Naturphänomen.

Der Polizeipräsident sollte sich dem Wohl seiner Untergebenen verpflichtet fühlen, die Tag für Tag die Folgen einer chaotischen Einwanderung, die bis heute nicht gestoppt wurde, am eigenen Leibe erdulden müssen. Da ist es, um mit unserer Kanzlerin zu reden, mindestens «nicht hilfreich», aggressive Jungmänner mit netten Grüßen zu ermuntern.

Keine Sorge um die medizinischen Rettungskräfte zeigt auch der Bundesärztekammer-Präsident Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery. Im Gegenteil. Er hat sich kürzlich zu Wort gemeldet zugunsten derer, die an Silvester massiv Rettungskräfte attackiert haben. Nach dem Mord eines angeblich minderjährigen Afghanen, der auf Fotos aber deutlich älter aussieht, hat sich Montgomery gegen eine Altersüberprüfung der UMF ausgesprochen. Der Radiologe hält das Röntgen von Jungmännerhänden für einen «Eingriff in das Menschenwohl». Um das Wohl der ermordeten Fünfzehnjährigen braucht er sich nicht mehr zu kümmern. Die ist nur eine Art Kollateralschaden auf dem Weg zum endgültigen Sieg der Buntheit in Deutschland. Montgomery muss auch nicht zur Kenntnis nehmen, dass Städte wie Hamburg und Mannheim massiv unter dem Terror von UMF leiden. Letztere sogar so sehr, dass ihr Bürgermeister einen öffentlichen Hilferuf abgesetzt hat.

Aber die Situation des medizinischen Personals sollte den Chef der Bundesärztekammer schon interessieren. Von einer Verurteilung der Angriffe auf Rettungskräfte durch die Klientel, deren «Menschenwohl» Herrn Montgomery am Herzen liegt, ist nichts bekannt.

Last but not least wurden die Bürger von Kandel, die sich zu einem stillen Trauerzug zum Gedenken an die ermordete Mia zusammengefunden hatten, in den Medien wie «welt 24» als «Rechte» bezeichnet. Gegen diesen Umzug gab es zudem eine Gegendemonstration von aggressiven linken Jugendlichen, die erst mit bunten Schirmen am Ort von Mias Ermordung eine «Mahnwache» abhielten und dann Teilnehmer des Kerzenumzugs angriffen. Im bunten Deutschland soll man nach deren Meinung nicht um ein zerstörtes Leben trauern dürfen (zumindest nicht, wenn es sich dabei um ein deutsches Mädchen handelt).

Diese Aktion der Bunt-Linken ist um so widerwärtiger, als Mia ja eine der ihren war, die auf Fotos mit Schildchen «Muslime sind keine Terroristen» posierte. Wenn sie um Mia trauern würden, müssten sie sich fragen, ob ihre Ideologie nicht gefährlich ist.

Ja, die Atmosphäre im Land ist vergiftet. Das liegt aber nicht an den «rechten Hetzern», wie behauptet wird, sondern an jenen, welche eine verantwortungslose Politik nach wie vor unterstützen und mit aller Macht verhindern, dass die Fehlentscheidungen, die seit September 2015 Deutschland zunehmend destabilisieren, korrigiert werden.

Wenn aber keine Kurskorrektur erfolgt, wird früher oder später aus dem alltäglichen Chaos eine Katastrophe. Das ist nicht nur Deutschlands Problem. Die Silvester-Angriffe, die in Frankreich und England zu bürgerkriegsähnlichen Szenen geführt haben, sind ein deutliches Zeichen, wohin die Entwicklung geht. Diese Zeichen nicht wahrzunehmen, ist inzwischen lebensbedrohlich.

Quelle: <http://vera-lengsfeld.de/2018/01/04/friedlich-heisst-in-wirklichkeit-lebensbedrohlich/>

## 2017: Der Krieg gegen die Frauen hat längst begonnen

*Vera Lengsfeld; Veröffentlicht am 31. Dezember 2017*

Meines Wissens war es Alexander Wendt, der als erster ausgesprochen hat, dass wir uns mitten in einem Krieg gegen die Frauen befinden. Im Dezember allein hat dieser Krieg mindestens vier Todesopfer gefordert: In Kandel, in Nürnberg, in Halle und in Berlin. In der Hauptstadt kam es nur deshalb nicht zu einem zweiten Opfer, weil der angeblich 17-jährige Afghane beim Versuch, seine Ex-Freundin in der Havel zu ertränken, beinahe selbst ertrunken wäre.

Die Frauen wurden am helllichten Tag in aller Öffentlichkeit getötet, oder, im Falle der Toten in Wedding, abgelegt.

Die Politik und die veröffentlichte Meinung richten nicht etwa alle Anstrengungen darauf, diesen Krieg zu bekämpfen, sondern sie versuchen mit allen Mitteln, ihn zu leugnen.

Es geht damit los, dass so getan wird, als seien nur vor zwei Jahren Frauen während der Silversterfeiern in Köln begrabt und beraubt worden. Was sich an Silvester 2016 und am Neujahrsmorgen 2017 in vielen Städten an sexueller Belästigung durch Männergruppen, die sich per Handynachricht zusammengerottet hatten, ereignet hat, wird totgeschwiegen. Nebenbei sind nicht nur Frauen, sondern auch Kirchen angegriffen worden. Das wurde aber nur lokal berichtet, auch, weil die Symbolik dieser Angriffe nicht mehr verstanden wird. Kardinal Marx und Bischof Bedford-Strohm, die für islamische Geistliche willig ihr Kreuz ablegen und dröhnend zur Christenverfolgung im Nahen Osten schweigen, äusserten sich nicht zur Schändung von Gotteshäusern mitten in Deutschland.

Für die belästigten und getöteten Frauen haben die Geistlichen kein Wort übrig. Sie sind zu beschäftigt, vor Fremdenfeindlichkeit zu warnen und zugunsten der Gewinne von Caritas und Diakonie mehr Einwanderung zu fordern.

Drei der Dezember-Morde wurden von sogenannten «unbegleiteten Minderjährigen» begangen. Die Botschaft, dass es sich um Minderjährige handelt, wird auf allen Kanälen verbreitet, obwohl es sich im Falle der ermordeten Studentin aus Freiburg herausgestellt hat, dass der Täter die 30 schon überschritten hatte. Auch der Mörder von Kandel wird hartnäckig als 15jähriger bezeichnet, obwohl er nach eigenen Angaben schon 2016 15 Jahre alt war, jetzt also mindestens 16 Jahre alt sein müsste. Auf Fotos sieht er allerdings wie Mitte zwanzig aus. Eine politische Initiative, das wahre Alter aller UMF in Deutschland festzustellen, ist nicht in Sicht. (In Österreich dagegen schon.) Man fragt sich, ob das Berliner Verwaltungsgericht, das einem inzwischen 16 Jahre alten syrischen Flüchtling mit einer schweren Traumatisierung den Nachzug seiner Eltern und Geschwister ermöglichen will, obwohl ihm nur der subsidiäre, also eingeschränkte, Schutz zuerkannt worden war, sich die Mühe gemacht hat, dessen Alter zu überprüfen.

Als Begründung nannten nun die Richter in ihrem Urteil das Kindeswohl, was für einen 16-Jährigen, der kein Kind mehr ist, mindestens seltsam anmutet.

Überhaupt scheint es inzwischen bei der Justiz Usus geworden zu sein, Täter mit Migrationshintergrund nicht nach Recht und Gesetz zu behandeln, sondern nach Gesinnung.

So wurde der Mörder von Kandel nur wegen des «Verdachts auf Totschlag» festgenommen, obwohl bekannt wurde, dass die Eltern des ermordeten Mädchens Anzeige gegen ihn erstattet hatten, weil der Mann ihre Tochter verfolgte und bedrohte. Als er polizeiliche Vorladungen missachtete, wurde er nicht etwa zugeführt, sondern bekam lediglich mit ein paar mahnenden Worten eine weitere Vorladung persönlich überreicht. Wie wenig beeindruckt der Täter war, zeigt, dass er kurz darauf zur Tat schritt. Während Falschparker und Geschwindigkeitsüberschreiter nach wie vor mit aller Härte des Rechtsstaats verfolgt werden, jedenfalls, wenn sie keinen Migrationshintergrund haben, versagen die Behörden regelmässig beim Umgang mit eingewanderten Straftätern.

Das hat eine gefährliche Erosion des Rechtsstaates zur Folge, was aber bisher weder von der Politik, noch von den Mainstream-Medien thematisiert wird.

Es wird nicht einmal innegehalten und überlegt, ob etwas schief gelaufen sein könnte. Innenminister de Maizière hat Anfang Dezember noch in einem Interview verkündet, Deutschland sei sicherer geworden. Der Bürgermeister von Kandel, auf dessen Initiative ein Treffen von jungen Mädchen mit Flüchtlingen organisiert wurde und der den Mias seiner Stadt damit signalisiert hat, dass es wünschenswert sei, eine Beziehung mit einem Flüchtling einzugehen, sorgt sich nach den fatalen Folgen seines Handelns nur darum, dass der Mord von «rechts» instrumentalisiert werden könnte. Wobei schon «fremdenfeindlich» ist, wer von «Politikversagen» redet und Konsequenzen aus der Tat im Hinblick auf die Flüchtlingspolitik und Abschiebungen fordert. Er findet, jetzt sei «erst mal Zurückhaltung angebracht».

Eine Abschiebung von Straftätern lehnt er nach wie vor ab. Den Eltern des ermordeten Mädchens einen Kondolenzbesuch abzustatten, ist er zu feige. Hier ist offensichtlich Kanzlerin Merkel sein Vorbild, die erst nach massivem öffentlichen Druck bereit war, die Angehörigen der Opfer des Breitscheidplatz-Attentats zu treffen.

Es war am Morgen des Mordes von Kandel, dass Politiker der Union verkündeten, sie könnten sich eine «Härtefallregelung» für den Familiennachzug von Flüchtlingen mit nur subsidiärem Schutz vorstellen. Das heisst, sie sind bereit, noch einmal Millionen Menschen aus frauenfeindlichen Kulturen nach Deutschland zu bringen.

Nach dem Urteil des Berliner Verwaltungsgerichts darf der traumatisierte Jugendliche Eltern und Geschwister nachholen. Wie viele Personen das insgesamt sind, ist nicht bekannt. Bei lediglich zwei Geschwistern sind es in diesem Fall vier Personen. Nimmt man das als Richtgrösse für die über 300 000 Personen, die subsidiären Schutz geniessen, so sollen ab März 2018 neben den anderen Einwanderern noch mindestens weitere 1 200 000 Menschen ins Land geholt werden. Wie die staatlichen Institutionen, die bereits jetzt überfordert sind, das verkraften sollen – diese Frage wird offensichtlich nicht gestellt. «Wir schaffen das!»

Um die irrationale Einwanderungspolitik fortsetzen zu können, wird manipuliert und gelogen, dass sich die Balken biegen.

Der ‹Focus› brachte zum Mord in Kandel ein Interview mit einem ‹Experten›, das mit der Frage eingeleitet wurde: «Es ist eine furchtbare Tat: Ein junger Afghane soll eine 15-Jährige erstochen haben ...»

Nein, der Mann hat das Mädchen erstochen, das ist aber offenbar zu viel Realität für den Focus.

Was dann folgt, ist ein Stück aus dem Tollhaus. Der ‹Sozialpädagoge› Andreas Dexheimer, nach Angaben des ‹Focus› leitet er die Münchner Geschäftsstelle der Diakonie-Jugendhilfe Oberbayern und hat mit seinem Team und in den vergangenen Jahren weit über 10 000 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge betreut, liefert skrupellose Propaganda.

Der Höhepunkt ist die Behauptung, er denke nicht, «dass es (das Frauenbild der afghanischen Männer) irgendeine Rolle gespielt hat. Denn grundsätzlich ist das Frauenbild von jungen Afghanen von Wertschätzung geprägt. Die Mutter hat in der Familie die Hosen an. Diese Wertschätzung gilt ebenfalls jüngeren Frauen oder Gleichaltrigen.»

Wie es wirklich in Afghanistan aussieht, war sogar in der ‹Welt› nachzulesen:

«Das Problem ist, dass die afghanischen Frauen nicht einmal einander respektieren und achten», steht dort. «Als Frau in Afghanistan lernst du, dich selbst zu hassen. Du lebst nicht, du kämpfst! Jeder Tag ist ein Kampf. Es wird dir beigebracht, dich zu schämen, eine Frau zu sein.»

Laut einer Studie der Hilfsorganisation Oxfam sind 87 Prozent der Afghaninnen schon Opfer von Gewalt in der Familie geworden.

Noch im März dieses Jahres konstatierte die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch: Afghanische Frauen leiden unter Belästigung, Bedrohungen und manchmal sogar Mord. Zwangsheiraten, die Verheiratung Minderjähriger und häusliche Gewalt sind weit verbreitet und noch immer zu sehr akzeptiert. Ein verbreitetes Sprichwort in Afghanistan lautet: «Der Platz der Frau ist entweder das Haus ihres Mannes oder ihr Grab.»

Ob Dexheimer wirklich keine Ahnung hat, oder vorsätzlich lügt, spielt keine Rolle. Als Leiter einer Betreuungseinrichtung für UBF ist er auf jeden Fall untragbar. Leider wird es auch in seinem Fall keine Konsequenzen geben. Die Diakonie ist einer der grössten Flüchtlingsprofiteure und von daher nicht daran interessiert, dass der Strom von UMF austrocknet. Da braucht man Mitarbeiter, die bereit sind, die Realität zu leugnen.

Für die gefährdeten Frauen in unserem Land bietet die Politik Schutzzelte, wie sie in diesem Jahr für die Berliner Silvester-Party am Brandenburger Tor aufgestellt werden oder den ‹guten Rat›, sich nur noch ‹in Gruppen› in der Öffentlichkeit zu bewegen. Damit ist das Ende der Frauenemanzipation bereits eingeleitet. Jedenfalls, wenn sich diejenigen, ‹die schon länger hier leben›, sich nicht endlich energisch dagegen wehren.

Quelle: <http://vera-lengsfeld.de/2017/12/31/2017-der-krieg-gegen-die-frauen-hat-laengst-begonnen/#more-2148>

## AfD-Meuthen: In welchem Parallel-Universum lebt Martin Schulz?

Epoch Times, Aktualisiert: 23. Januar 2018 20:19

«Geht es nach Martin Schulz, ist Deutschland als souveräner Nationalstaat ein für allemal bis 2025 abgeschafft und in jenem drohenden eurokratischen Kunstgebilde aufgegangen, egal ob die Bürger das wollen oder nicht», so AfD-Bundessprecher Jörg Meuthen.

Nachdem AfD-Bundessprecher Jörg Meuthen gestern auf seiner regelmässigen Kolumne auf Facebook noch einmal das bestärkte, was auch viele andere Politiker und Kritiker öffentlich verkündeten – nämlich dass die SPD mit ihrer Bereitschaft zu einer erneuten GroKo jede Glaubwürdigkeit verloren hat, meldete er sich heute erneut zu Wort und kommentierte den Einbruch der SPD auf 17 Prozent in den Umfrageresultaten. Gestern schrieb er unter anderem:

*«Die SPD wird einen hohen, einen sehr hohen Preis für diesen Wortbruch bezahlen: Ihren Weg in die Bedeutungslosigkeit hat sie nun selbst vorgezeichnet.»*

Heute schreibt er:

*«Liebe Leser, in meiner gestrigen Kolumne sagte ich voraus, dass die SPD einen sehr hohen Preis für ihren Wortbruch bezahlen wird, den sie mit ihrem Beschluss zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit der Merkel-Union begangen hat.*

*Die erste Umfrage, die gleich nach diesem Beschluss am gestrigen Montag durchgeführt wurde, liefert einen ersten Beleg hierfür. Die SPD rutscht auf den tiefsten jemals gemessenen Wert und landet nun bei sage und schreibe nur noch 17% – nur noch vier Prozentpunkte vor unserer Bürgerpartei.*



*Nun möchte ich nicht täglich derlei wankelmütige Umfragewerte kommentieren, und gerade bei Umfragen von Forsa – wie dies hier der Fall ist – erscheint besondere Aufmerksamkeit angebracht, aber wie man es auch dreht und wendet: Das ist ein deutliches Ausrufezeichen der Bürger gegen die SPD. Und gegen Martin Schulz.*

*Wer die Auftritte jenes Mannes auf dem Parteitag und dann am Sonntagabend bei Anne Will (übrigens selbstverständlich erneut ohne einen Repräsentanten des künftigen Oppositionsführers AfD) gesehen hat, der musste sich fragen, in welchem Parallel-Universum Herr Schulz eigentlich lebt.*

*Vielleicht ist dieses Parallel-Universum auch der Vorliebe der einwanderungssüchtigen deutschen Sozialdemokratie für Parallelgesellschaften geschuldet? Wer weiss, doch in jedem Fall ist klar: Dieser Mann hat den Schuss nicht gehört, den die Wähler am 24. September bei der Bundestagswahl laut und deutlich abgegeben haben.*

*So versuchte er auf seinem Parteitag den linken Flügel seiner Sozis mit Versprechen zu begeistern, die – im Falle ihrer Erfüllung – nicht nur unser Land zerreissen werden, sondern die absehbar bei den anstehenden Koalitionsverhandlungen zu einem Konfliktpotenzial führen werden, das eigentlich nicht überwindbar sein dürfte, sofern die CSU noch einen letzten, einen allerletzten Funken konservativen Geistes (Anm. Denkens) sowie Demut vor dem Wähler in sich trägt.*

*Damit nicht genug, phantasiert er ständig von einem «Mehr an Europa», das die Lösung der Probleme in Deutschland bringen soll – nicht fähig zu erkennen, dass gerade dieses ständige «mehr und mehr» eines «immer engeren Europas» den Verdruss zahlloser, der ständigen Gängelungen aus Brüssel überdrüssigen Bürger in den letzten Jahren massiv befördert hat.*

*Die Frage nach einem optimalen Integrationsstand in der EU stellt sich für ihn also nicht – es muss immer weiter und weiter gehen in Richtung der «Vereinigten Staaten von Europa». Geht es also nach ihm, ist Deutschland als souveräner Nationalstaat bis 2025 ein für allemal abgeschafft und in jenem drohenden eurokratischen Kunstgebilde aufgegangen, egal ob die Bürger das wollen oder nicht.*

*Mit anderen Meinungen ist das ja ohnehin so eine Sache bei ihm, denn was er von denen hält, hat er ja schon im Wahlkampf gesagt: Die schmeisst er raus aus dem Parlament. Mittlerweile lässt er sogar schon Meinungen seiner eigenen Genossen rausschmeissen – so nun geschehen mit einem kritischen Kommentar des Juso-Chefs Kevin Kühnert auf der Facebook-Seite der SPD zu den GroKo-Planungen: Kritik ist beim ehemaligen Brüsseler Sonnenkönig, diesem Vorzeige-Demokraten, einfach nicht so gerne gesehen, könnte sie doch sein Phantasiegebäude zum Einsturz bringen. Am Ende wird es die Realität sein, die jenen Einsturz bewirken wird – ein Blick beispielsweise nach Mannheim oder Gelsenkirchen, ehemalige Hochburgen dieser Partei und nun sehr AfD-affin, zeigt, wohin die Reise geht.*

*Der Phantast Schulz will all das nicht erkennen. Für ihn gibt es kein Zurück zu den fehlerhaften Weichenstellungen, um jene zu korrigieren – es gibt nur ein «Weiter so mit Merkel und unbegrenzter Masseneinwanderung»; letztere wird von ihm persönlich garantiert.*

*Damit wird er die SPD in einem bislang kaum für möglich gehaltenen politischen Trümmerfeld zurücklassen, weit entfernt von den realen Sorgen und Nöten der einfachen Bürger. Wer ihn bei «Anne Will» gesehen hat, kann die Einschätzung der Focus-Autorin Carin Pawlak nur teilen: Der Schulz-Zug ist an der Endstation angekommen.»*

*Quelle: <http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/afd-meuthen-in-welchem-parallel-universum-lebt-martin-schulz-a2328862.html>*

## Aus Abfall wird Bio-Kunststoff

Publiziert am 24. Dezember, 2017 unter Umwelt

Was macht man, wenn man in Kalifornien in Küstennähe lebt? Richtig, man geht zum Surfen. Genau dieses Klischee bedienen die Zwillingsbrüder Dan und Jeff Anderson, 32 Jahre alt. Beide sind begeisterte Surfer. Jeff sagt: «Nach unserem Schulabschluss waren wir den ganzen Tag am Strand beim Bodysurfen. Wir waren genervt davon, dass uns ständig der Plastikmüll im Gesicht traf.» Die Brüder aus San Diego waren überzeugt, dass es so nicht weitergehen kann.



Photo by Marion Michele on Unsplash

### Wie sollte die Lösung des Problems aussehen?

Die Zwillingbrüder sind beide Abwasser-Ingenieure, studierten zusammen und haben in der Zwischenzeit in der kalifornischen Stadt Albany die Firma «Full Cycle Bioplastics» gegründet. Sie verwenden Dinge, die wir wegwerfen, nämlich Abfall. Das Prinzip klingt verblüffend einfach, denn sie verwandeln Kompost in Biokunststoff. Jeff erklärt die Herstellungsweise so verständlich und einfach wie möglich: «Organische Abfallprodukte, also Essensreste, Landwirtschaftsabfälle und sogar schmutzige Kartons» werden in einer von den Brüdern entworfenen Kompostiereinheit kompostiert und produzieren darin durch Biosynthese ein, wie Jeff sagt, «sehr gehaltvolles Abwasser mit Fettsäure». Jetzt kommt der Clou: Diese Fettsäuren verwandeln sie mit der Hilfe von Bakterien in Mikrofett oder PHA genannt, eine zähe, milchig glänzende Masse, die man zu Verpackungen und Einwegbestecken pressen kann. Für diese Erfindung haben sie bereits mehrfach Preise eingeheimst.

### Was unterscheidet die Erfindung der Anderson-Brüder von den anderen am Markt befindlichen Methoden zur Herstellung von Bioplastik?

Sie brauchen im Gegensatz zu anderen Herstellern keine extra gezüchteten Pflanzen, wie etwa Zuckerrohr, keine Chemikalien und keine genetisch umgewandelten Bakterien. Die Brüder können mit Stolz sagen: «Andere verwenden sehr teures Rohmaterial wie Zucker oder Saatöle und chlorierte Lösungsmittel, um das PHA zu extrahieren. Abfälle dagegen gibt es überall, und viele Firmen bezahlen sogar dafür, sie zu entsorgen. Unser Prozess ist natürlich, ohne Chemikalien, Petroleum oder GMO (gentechnisch modifizierter Organismus).»

### Was passiert, wenn dieser Biokunststoff weggeworfen wird?

Nichts Schädliches, er verrottet oder wird zu Fischfutter.

### Wie sieht die Energiebilanz aus?

Sie argumentieren, im Interview mit der Süddeutschen Zeitung: «Der Kompostiervorgang selbst braucht wenig Energie und kaum Wasser, sondern erzeugt Wasser.» Darüber hinaus setzt der Kompostiervorgang kein zusätzliches CO<sub>2</sub> frei. Die Brüder freuen sich über Konkurrenz, denn sie sagen: «Weil es gar nicht genug Unternehmer geben kann, die umweltfreundliche Verpackungen herstellen. Wir wollen, dass die alle erfolgreich sind.»

Ein Beispiel mehr, bei dem man mal wieder sieht, dass aktiv und intelligent etwas für Mutter Natur getan wird, um – in diesem Fall – dem grossen Problem des Plastikmülls entgegenzuwirken.

Alle weiteren Infos zum Thema findet ihr unter [fullcyclebioplastics.com](http://fullcyclebioplastics.com).

Quellen: [fullcyclebioplastics.com](http://fullcyclebioplastics.com), [sz-magazin.sueddeutsche.de](http://sz-magazin.sueddeutsche.de)

Herzlichen Dank für den Tipp, Michael! ;-)

Quelle: <http://www.gute-nachrichten.com.de/2017/12/umwelt/aus-abfall-wird-bio-kunststoff/>

## Prähistorisches Hightech – Gab es vor Millionen von Jahren schon hoch entwickelte technologische Zivilisationen?

*Epoch Times, Aktualisiert: 5. Januar 2018 18:01*

Im Mai 2017 veröffentlichte Professor Jason Thomas Wright von der Abteilung für Astronomie und Astrophysik vom Zentrum für «Exoplaneten und bewohnbare Welten» an der Staatlichen Universität Pennsylvania eine neue wissenschaftliche Arbeit. Diese beschäftigt sich mit dem Vorhandensein alter, verschwundener, hochtechnischer Zivilisationen in unserem Sonnensystem und auf der Erde. Sie nennt sich «Frühere einheimische technologische Spezies».

Eine Frage, die Astrobiologen schon lange beschäftigt, ist, ob es irgendwo in unserem Sonnensystem Leben wie auf der Erde gibt oder früher einmal gegeben hat. Professor Wright meint, die Wissenschaft sollte ihr Augenmerk verstärkt auf technische Artefakte richten, anstatt nach Mikroben zu suchen.

Wenn es früher hoch entwickelte technologische Zivilisationen auf der Erde und auf anderen Planeten im Sonnensystem gegeben hat, sind bestimmt noch Spuren dieser Zivilisationen vorhanden.

Ausser Artefakten könnte es auch sog. «Technosignaturen» geben, das sind Beweise für den Betrieb von fortschrittlicher Technologie von ausserirdischen Zivilisationen oder alten, verlorenen, einheimischen Zivilisationen im Sonnensystem, die bis heute überdauert haben.

Auf der Erde finden sich noch viele Hinweise auf solche Zivilisationen, und auch auf der Venus (?) und dem Mars befinden sich ungewöhnliche Artefakte, die auf alte Zivilisationen hinweisen, die irgendwann in der fernen Vergangenheit zerstört wurden.

Auf der Erde hätte die Erosion in Hunderttausenden oder vielleicht sogar Millionen Jahren die meisten verbliebenen Hinterlassenschaften dieser alten Zivilisationen einfach zerstört. Frühe Technosignaturen könnten daher am besten unter der Oberfläche der Erde, des Mars und des Mondes überdauert haben. Solche Theorien sind nicht neu und wurden erstmals durch den berühmten Science-fiction-Film «2001: Odyssee im Weltraum» populär. Falls auf dem Mond tatsächlich uralte Artefakte gefunden wurden – und vieles spricht heute dafür –, dann lag ihr Ursprung möglicherweise auf der Erde. Eine alte vergessene Zivilisation könnte sie erschaffen haben.

### **Löschten Kataklysmen oder Asteroideneinschläge vergangene Zivilisationen aus?**

Es stellt sich dann natürlich die Frage, wie diese oder möglicherweise mehrere unbekannt technologische Zivilisationen der Vergangenheit ausgelöscht wurden. Die naheliegendste Erklärung dafür wären grosse Kataklysmen wie Naturkatastrophen oder Asteroideneinschläge, die eine globale Klimakatastrophe und Eiszeiten ausgelöst hatten.

Wenn diese Spezies in der Vorzeit schon den Mond und andere Planeten des Sonnensystems besiedelt hatten, sollten diese Kataklysmen auch auf anderen Planeten stattgefunden haben. Wenn das so ist, spricht alles für einige grosse Katastrophen, die sich im ganzen Sonnensystem ereigneten.

Eine Erklärung hierfür wäre ein explodierter Planet, der heute den Asteroidengürtel bildet, ein interplanetarer Krieg, ein Ausbruch von Gammastrahlung oder eine Supernova. Auch wenn diese Spezies dadurch nicht ganz ausgerottet worden wären, wären sie doch auf eine nichttechnologische Ebene zurückgeworfen worden oder hätten das Sonnensystem verlassen. Möglicherweise fand eine Kombination der aufgezählten Ereignisse statt. Gegenwärtig gibt es eine aufwendige Suche nach unbekannt Zivilisationen im ganzen Sonnensystem, und die NASA hat kürzlich auch bekanntgegeben, dass man Leben auf bestimmten Saturn- und Jupitermonden vermutet. Diesbezügliche Forschungsergebnisse sollen bald bekanntgemacht werden.

Aber die neuesten Teleskope sind auch in der Lage, Lichtquellen im Asteroidengürtel oder im Kuipergürtel auszumachen, die von Städten stammen könnten. Auch der Mars ist ein sehr merkwürdiger Planet und seine Oberfläche scheint früher der heutigen Erde geglichen zu haben und wurde irgendwann durch eine grosse Katastrophe zerstört. Auch die Monde des Mars sind sehr ungewöhnlich und könnten einen künstlichen Ursprung haben. Auch vom Erdmond glaubt man mittlerweile dasselbe.

### **Funde wurden gezielt vertuscht**

Die akademische Archäologie und Paläontologie hat bisher offiziell noch keine solchen Beweise gefunden. Es gibt jedoch seit Jahren Hinweise darauf, dass solche Funde gezielt vertuscht werden, um die Wahrheit zu verbergen. Wenn es solche Technosignaturen auf der Erde gibt, wie alt könnten sie sein?

Biologisches Material zersetzt sich innerhalb weniger Wochen. Das Wetter und die Erosionen zerstörten Felsgestein und Metalle innerhalb weniger Jahrhunderte oder Jahrtausende. Durch die Aktivitäten der Menschheit auf der Erde hat sich diese Rate nochmals um einen hohen Faktor beschleunigt.

Die ältesten Bauwerke, die wir heute auf der Erde finden, sind die Pyramiden, sie könnten mehrere zehntausend Jahre alt sein. Einige Strukturen könnten noch länger überdauern, wenn sie unter Eis, in entlegenen Regionen oder in isolierten Höhlen konserviert werden. Aber auch wenn die Bedingungen für eine Erhaltung ideal sind, kann wohl nichts viel mehr als einige hunderttausend Jahre überdauern. Nur Versteinerungen und Fossilien könnten noch länger bestehen.

### **Die «Kambrische Artenexplosion»**

In Hunderten Millionen Jahren wäre durch die Plattentektonik auch nichts mehr von alter Bautechnik zu finden, weil sich die neu entstandenen Kontinentalplatten darüber schieben würden. Alles wäre sozusagen tief in der Erde oder unter Eis begraben. Aufgrund der geologischen Schichten und der bisher entdeckten Fossilien konnte festgestellt werden, dass es ein merkwürdiges Ereignis auf der Erde gab, das man die «Kambrische Artenexplosion» nennt.

Vor 540 Millionen Jahren kam es in einem relativ kurzen Zeitraum zum erstmaligen Auftauchen fast aller heute vertretenen Tierarten. Alle diese Tiere erschienen ganz plötzlich in grosser Zahl und ohne direkte Vorfahren in ihrer modernen und ausgereiften Form. Wenn es also frühe intelligente Zivilisationen gegeben hat, sind sie entweder viel älter oder jünger als 540 Millionen Jahre.

Falls diese Zivilisationen schon Raumfahrt betrieben, muss es noch technologische Artefakte auf dem Mond oder im Asteroidengürtel geben. Man könnte dort Bergbau betrieben haben. Dadurch, dass es auf dem Mond keine Wettereinflüsse wie Wind und Erosion gibt, könnten sich solche Artefakte viel länger erhalten haben. Aber auch dort könnte es unterirdische Anlagen gegeben haben, die noch relativ gut erhalten sein dürften.

Auf der Oberfläche des Mars und der Venus dürfte es ähnlich sein. Diese Planeten könnten vor Millionen von Jahren für Menschen bewohnbare Oberflächen besessen haben. Überreste dieser Spezies und Zivilisationen wären heute unter einer dicken Schicht Staub und Ablagerungen vergraben.

Dadurch wären sie vor weiterer Erosion geschützt und können auf Oberflächenfotos nicht so einfach entdeckt werden. Falls es Überlebende solcher Kataklysmen gab, hätten sie sich unter die Oberfläche zurückgezogen und dort gebaut.

Möglicherweise passierte das auch auf der Erde. Es gibt Berichte über uralte Tunnel- und Höhlensysteme, die durch Hochtechnologie erschaffen wurden.

Quelle: <http://www.epochtimes.de/genial/wissen-genial/praehistorisches-hightech-gab-es-vor-millionen-von-jahren-schon-hoch-entwickelte-technologische-zivilisationen-a2313244.html>

## Die Wehrziele der EU

11.01.2018, 11:12 von schweizerzeit 11.01.2018, Beni Gafner, BaZ-Bundeshausredaktor, benjamin.gafner@baz.ch

Gelesen in der «Basler Zeitung» (16. Dezember 2017)

Am 13. November 2017 haben 23 der 28 EU-Staaten eine EU-Verteidigungsallianz beschlossen. Einerseits dürfte es sich dabei um eine direkte Folge der Aussagen von US-Präsident Donald Trump während und nach dem Präsidentschaftswahlkampf handeln, als er die Nato relativierte.

Andererseits geht es zweifellos um eine Umsetzung bisheriger Grundsätze, wie sie in der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU (GSVP) festgehalten sind. Die politische Schweiz muss die Entwicklung im Verteidigungsbereich innerhalb der EU zwingend in ihre Überlegungen zu einem neuen Rahmenabkommen einbeziehen, denn der Wandel der EU vom Verteidigungsbündnis zur Verteidigungsunion ist absehbar.

### Wird die EU zur Verteidigungsunion?

Eine ehrliche, öffentliche Diskussion über diese relevanten Sicherheitsaspekte in der direkten und der weiteren Nachbarschaft unseres Landes hat deshalb heute im Licht eines künftigen Rahmenvertrags zu erfolgen; Stimmbürger und Bevölkerung wollen wissen, ob die Unabhängigkeit und die bewaffnete Neutralität bei entsprechender Entwicklung in der EU bei uns eines Tages ebenso zur Disposition gestellt werden könnten, wie dies ein offiziell nie deklariertes, faktisch aber eingetretener Souveränitätsverlust sowie eine deutlich eingeschränkte Unabhängigkeit aufgrund des Schengen-Abkommens heute zeigen.

An den Haaren herbeigezogen sind entsprechende Überlegungen nicht. So verwies kürzlich auch der frühere Botschafter Carlo Jagmetti in einem Leserbrief in der NZZ auf mögliche Folgen verteidigungspolitischer Verstrickungen mit der EU. Er verweist darin auf einen Punkt, «von dem kaum je gesprochen wird: Die EU betreibt eine gemeinsame Aussen- und Sicherheitspolitik, die schliesslich zu einer gemeinsamen Verteidigung führen sollte. Heute schon gilt folgender Artikel des Lissaboner Abkommens: «Im Fall eines bewaffneten Angriffs auf das Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaates schulden die anderen Mitgliedstaaten ihm alle in ihrer Macht stehende Unterstützung ...»».

### Markanter Souveränitätsverlust durch den Rahmenvertrag

Für Jagmetti ist dabei klar, dass «ein Rahmenvertrag, wie er gemäss bisher verfügbarer Informationen angestrebt wird, einen beträchtlichen Quantensprung in der Annäherung an die EU bedeuten würde.»

Botschafter Jagmetti ist beizupflichten, wenn er in seinem Leserbrief hofft, «dass die Weichen jetzt so gestellt sind bzw. noch werden, dass mit der EU in Zukunft auf dem Boden der Realität und nicht an der heute überwiegend zurückhaltenden Meinung des Souveräns vorbeiverhandelt wird». Erwartet wird eine klare, rechtskräftige Distanzierung gegenüber sämtlichen wehrtechnischen Verpflichtungen gegenüber einer EU, die künftig vermehrt zur Machtpolitik gezwungen sein dürfte.

### Deutschland als Leader

Gelüste auf Bundesebene, mit der EU im heiklen Verteidigungsbereich zusammenzuarbeiten, entsprächen keinem Novum. Das vom damaligen Bundesrat Samuel Schmid Anfang Jahrtausend vorangetriebene Projekt Armee XXI, das in der Folge im Chaos scheiterte, ging von der Fehlannahme aus, man könne hierzulande den Aufwand auf allen Ebenen herunterfahren, derweil andere im Grossraum EU dann im Notfall auch für die Schweiz zum Rechten schauen würden.

Interessant ist nun, dass Begrifflichkeiten und Vorhaben von damals in offensichtlich wiedererweckten EU-Plänen unverändert wiedergeboren werden. Gemäss Weissbuch will Deutschland nun eine Leaderrolle übernehmen.



Deutschland will einen «gemeinsamen Fähigkeitsaufbau, einen stringenten Lead-Nation-Ansatz und die gemeinsame Nutzung sowie das Teilen von Fähigkeiten («Pooling and Sharing») vorantreiben».

Der EU ist bei ihren Bestrebungen für ein sicheres Europa Glück zu wünschen. Ein neutrales Land wie die Schweiz wird sich darauf nicht einlassen können, ebenso wenig wie auf eine EU-Aussenpolitik, die aus Gründen eigener Machtinteressen zwingend Russland-, Türkei- und US-kritischer ausfallen muss, als dies für die Schweiz infrage kommt.

Die Zwischentitel setzte die Reaktion des EU-No-Bulletins.

Das Komitee EU-No bedankt sich bei der Basler Zeitung für das ihm eingeräumte Copyright.

Quelle: [http://www.eu-no.ch/news/die-wehrziele-der-eu\\_184](http://www.eu-no.ch/news/die-wehrziele-der-eu_184)

## Viktor Orbán, ein Patriot wider den Völkerverrat in Europa

Veröffentlicht am 15. Januar 2018 von *conservo*, ([www.conservo.wordpress.com](http://www.conservo.wordpress.com)), Sinngemäss zitiert von Georg Martin



Viktor Orbán

Der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán hat am 12. Januar 2018 in Budapest eine Rede zur Lage der Nation gehalten, die sich sehr kritisch mit der EU-Politik der offenen Grenzen auseinandersetzt.

Daraus nachfolgend die wichtigsten Passagen sinngemäss zitiert:

### 2020 bis 2030 werden die Jahrzehnte der Völkerwanderung

«Das zweite und dritte Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts werden die Jahrzehnte der Völkerwanderung sein. Ein Zeitalter ist angebrochen, auf das wir nicht vorbereitet waren. Wir hatten geglaubt, derartiges könne nur in der fernen Vergangenheit oder in den Geschichtsbüchern vorkommen. Dabei können viel mehr Menschen als jemals zuvor, eine die Zahl der Gesamtbevölkerung des einen oder des anderen europäischen Landes übersteigende Masse, sich in den folgenden Jahren Richtung Europa auf den Weg machen.

Es ist an der Zeit, der Wirklichkeit ins Auge zu blicken!»

### Was die Wirklichkeit ist

«Die Wirklichkeit ist, dass in zahlreichen europäischen Ländern in der Tiefe schon seit langem mit behäbiger Beharrlichkeit die Welt der Parallelgesellschaften ausgebaut wird. Die Wirklichkeit ist, dass die hier Ankommenden nicht im Geringsten die Absicht haben, unsere Lebensweise zu übernehmen, da sie ihre eigene als wertvoller, stärker und lebensfähiger ansehen als unsere. Warum sollten sie diese auch aufgeben? Die Wirklichkeit ist, dass man mit ihnen nicht die in den westeuropäischen Fabriken fehlenden Arbeitskräfte ersetzen kann. Die Wirklichkeit ist, dass wir die unleugbar vorhandenen Bevölkerungsprobleme des an Einwohnern abnehmenden und immer älter werdenden Europa mit Hilfe der muslimischen Welt nicht werden lösen können, ohne unsere Lebensweise, unsere Sicherheit und unsere Identität zu verlieren.»

### Was in Brüssel geschieht, ist absurd

«Die Geschichte hat unsere Tür aufgestossen, hat die Grenzen Europas, die europäische Kultur und die Sicherheit der Bürger Europas unter Belagerung genommen. Das Problem ist, dass wir Europäer nicht das tun, was in unserem Interesse steht. Um das zu beschreiben, was in Brüssel geschieht, gibt es kein besseres Wort als «absurd». Es ist so, als ob der Kapitän des vor einer Kollision stehenden Schiffes nicht den Zusammenstoss vermeiden wollte, sondern damit beschäftigt wäre, festzulegen, welche Rettungsboote die Nichtraucherboote sein sollen. Als ob wir, anstatt das Leck dicht zu machen, darüber diskutieren würden, wie viel Wasser in welche Kabine fließen soll.»

### **Europa ist das Christentum und nicht das Kalifat**

«Die Völkerwanderung kann man sehr wohl aufhalten. Europa ist eine Gemeinschaft von einer halben Milliarde Menschen, von 500 Millionen Menschen. Wir sind mehr als die Russen und die Amerikaner zusammengenommen. Die Lage Europas, sein technologischer, strategischer und wirtschaftlicher Entwicklungsgrad ermöglicht es ihm, sich zu verteidigen. Es ist schon schlimm genug, dass Brüssel nicht in der Lage ist, den Schutz Europas zu organisieren, doch noch viel schlimmer als dies ist, dass Brüssel hierzu selbst die Absicht fehlt. In Budapest, Warschau, Prag und Bratislava fällt es uns schon schwer, zu verstehen, wie wir dorthin gelangen konnten, dass es überhaupt eine Option werden konnte, dass der, der von einem anderen Kontinent und aus einer anderen Kultur hierher kommen möchte, ohne Kontrolle hereingelassen werden kann. Dies ist Europa! Europa ist Hellas und nicht Persien, Rom und nicht Karthago, Christentum und nicht das Kalifat.»

### **Wenn wir hier helfen, kommen sie her, wenn wir dort helfen, bleiben sie dort**

«Wir erinnern uns an das wichtigste Gesetz der Hilfeleistung: Wenn wir hier helfen, dann kommen sie hierher, wenn wir dort helfen, dann bleiben sie dort. Anstatt dies einzusehen, begann man von Brüssel aus die im ärmeren und unglücklicheren Teil der Welt lebenden Menschen zu ermuntern, sie sollten nach Europa kommen und ihr eigenes Leben gegen etwas anderes eintauschen. Ich habe den Eindruck, dass sich in Brüssel und einigen europäischen Hauptstädten die politische und geistige (Anm. denkerische) Elite als Weltbürger definiert, im Gegensatz zu der national gesinnten Mehrheit der Menschen. Ich habe den Eindruck, die führenden Politiker sind sich dessen auch bewusst. Und da es keine Chance gibt, dass sie sich ihrem Volk verständlich machen könnten, versuchen sie erst gar nicht, mit den Menschen zu sprechen.»

### **Das tatsächliche Problem befindet sich nicht ausserhalb, sondern innerhalb Europas**

«Wie man das bei uns gesagt hatte: Sie wissen es, sie wagen es und sie tun es. Und dies bedeutet, dass sich das tatsächliche Problem nicht ausserhalb Europas befindet, sondern innerhalb Europas. An erster Stelle wird die Zukunft Europas nicht durch jene gefährdet, die hierher kommen möchten, sondern durch jene politischen, wirtschaftlichen und geistigen (Anm. bewusstseinsmässigen) Führer, die Europa entgegen den europäischen Menschen umzuformen versuchen. Auf diese Weise kam die bizarrste Koalition zwischen den Menschenschleppern, den zivilen Rechtsschutzaktivisten und den europäischen Spitzenpolitikern mit dem Zweck zustande, planmässig viele Millionen Migranten hierher zu transportieren.»

### **Es fällt schwer, hierfür ein anderes Wort zu finden als <Irrsinn>**

«Bis auf den heutigen Tag lassen wir ohne Kontrolle und ohne Auswahl Hunderttausende von Menschen aus Staaten herein, mit denen wir uns im Kriegszustand befinden und auf deren Territorium auch Mitgliedsstaaten der Europäischen Union an militärischen Aktionen teilnehmen. Wir hatten nicht einmal den Hauch einer Chance, die Gefährlichen herauszufiltern. Auch heute haben wir keine Ahnung, wer ein Terrorist, wer ein Krimineller, wer ein Wirtschaftseinwanderer ist und wer tatsächlich um sein Leben rennt. Es fällt schwer, hierfür ein anderes Wort zu finden als <Irrsinn>.»

### **Die nationale Souveränität negierend, austricksend und umgehend**

«Wir müssen Brüssel aufhalten. Sie haben sich in den Kopf gesetzt, die nach Europa hereingewanderten Einwanderer unter uns zu verteilen. Verpflichtend, mit der Kraft des Gesetzes. Dies nennt man verpflichtende Ansiedlungsquote. Solch eine unglückliche, ungerechte, unlogische und rechtswidrige Entscheidung hat man in Hinblick auf 120 000 Migranten bereits getroffen, entgegen dem Beschluss des Rates der Europäischen Ministerpräsidenten. Die durch die Ministerpräsidenten vertretene nationale Souveränität negierend, austricksend und umgehend haben sie durch das Europäische Parlament ein Gesetz annehmen lassen. Diesen Beschluss stellen wir in Frage und kämpfen vor dem Gerichtshof der Europäischen Union dafür, dass er für nichtig erklärt wird.»

### **Bei uns werden keine Banden Jagd auf unsere Ehefrauen und Töchter machen**

«In Ungarn wird es keine Stadtviertel geben, in denen das Gesetz nicht gilt, es wird keine Unruhen, keine Einwandereraufstände, keine angezündeten Flüchtlingslager geben und es werden keine Banden auf unsere Ehefrauen und Töchter Jagd machen. In Ungarn werden wir schon die Versuche im Keim ersticken und konsequent Vergeltung üben. Wir werden unser Recht nicht aufgeben, selbst zu entscheiden, mit wem wir zusammenleben möchten und mit wem nicht. Deshalb müssen jene, die in Europa mit der Idee der Quote hausieren gehen, zurückgeschlagen werden, und aus diesem Grunde werden wir sie zurückschlagen.»

**Politiker wie Viktor Orban braucht Deutschland, braucht Europa, keine Volksverräter wie wir sie derzeit in Berlin und Brüssel haben. Während Orban für sein Volk sowie für die Werte und die Identität Europas kämpft,**

plant Brüssel schon wieder die nächste Flüchtlingswelle für Europa, und dies besonders für Deutschland. Nach Ansicht von Brüssel soll nämlich besonders Deutschland noch mehr Flüchtlinge aufnehmen.

So geht es nicht weiter: Brüssel muss gestoppt und das Versager-Tandem Merkel und Schulz schnellstens entsorgt werden.

Georg Martin ist Dipl.-Ing., freiberuflicher Unternehmensberater, Freidenker und deutscher Patriot sowie seit vielen Jahren Kommentator bei conservo.

[www.conservo.wordpress.com](http://www.conservo.wordpress.com), 15.01.2018

Quelle: <https://conservo.wordpress.com/2018/01/15/viktor-orban-ein-patriot-wider-den-voelkerverrat-in-europa/>

## 1000mal belogen!!

Während man uns in den Sondierungsgesprächen zur Neuauflage der GroKo noch etwas von einer Obergrenze vorgaukelt, läuft in Brüssel bereits ein ganz anderer Film:

Hintergrund sind nach SPIEGEL-Informationen Änderungen, die das Europäische Parlament an Gesetzesinitiativen der Kommission zur Reform der Dublin-Regeln vornehmen will. Danach soll nicht mehr automatisch das Land, in dem ein Flüchtling die EU erreicht, für dessen Asylverfahren zuständig sein, sondern unter Umständen das Land, in dem bereits Angehörige des Bewerbers leben. Dadurch müsste Deutschland erheblich mehr Asylsuchende aufnehmen, heisst es in einem Vermerk des Bundesinnenministeriums. Obergrenzen würden «zunichtegemacht ... wenn jeder der über 1,4 Millionen Menschen, die seit 2015 in Deutschland Asyl beantragt haben, zur Ankerperson für neu in der EU ankommende Schutzsuchende wird, reden wir über ganz andere Grössenordnungen als bei der Familienzusammenführung», sagt der parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Ole Schröder (CDU).

Mit anderen Worten: Das würde die endgültige Zerstörung Deutschlands, so wie wir es kennen, bedeuten – ganz davon abgesehen, dass unsere Sozialsysteme und die Stabilität unserer Gesellschaft darunter vollends kollabieren dürften. Die verheerenden Auswirkungen auf die innere Sicherheit unseres Landes kann man sich unschwer ausmalen.

Besonders perfide daran: EU-Politiker von CDU und SPD, also genau der Parteien, die uns hierzulande aktuell etwas von einer Obergrenze vorflunkern, haben in Brüssel FÜR diese Änderung gestimmt! Und man müsste schon mit dem Klammerbeutel gepudert worden sein um anzunehmen, dass dies in den Führungsspitzen von Union und SPD nicht bekannt wäre.

Weiterhin gehen wir davon aus, dass man in Berlin über diese Brüsseler Bestrebungen und die zu erwartenden Folgen nicht erst seit gestern informiert sein dürfte. Das hat jedoch keinen unserer politisch Verantwortlichen daran gehindert, weiterhin tatkräftig dazu beizutragen, die Grenzen weiter offen zu halten und so immer mehr meist illegale Zuwanderer aus aller Welt in unser Land zu locken. Angesichts der nun angestrebten Änderung der Dublin-Regeln kann man dies nicht nur als grob fahrlässig, sondern schon geradezu als kriminell ansehen.

Bleibt festzustellen: Union und SPD haben sich nicht nur VOLLKOMMEN unglaubwürdig gemacht, sondern ihre Politik entpuppt sich immer deutlicher als eine Strategie, von der man durchaus annehmen kann, dass sie auf die endgültige Auflösung unseres Landes, so wie wir es kennen, ausgerichtet ist. Diese beiden Parteien haben in unseren Augen jedes Vertrauen und jede Legitimation verspielt. Wir brauchen daher keine Obergrenze, sondern eine Negativzuwanderung – verbunden mit einer Schliessung der Grenzen!

(Meinung aus Facebook zum Artikel im SPIEGEL bei <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/fluechtlings-eu-fluechtlings-plaene-alarmieren-bundesregierung-a-1187500.html>)

## Schöner kriechen: Kirchen gegen Freiheit

Vera Lengsfeld; Veröffentlicht am 16. Januar 2018, Von Gastautor Frank Jordan

Das auf den Büchern der heiligen Schrift basierende Christentum ist dieser Tage nicht nur ausser Mode. Es wird von grossen Teilen der Gesellschaft, ohne auf Kenntnisse angewiesen zu sein, wenn nicht der Lächerlichkeit preisgegeben, so doch ignoriert oder zumindest via «Wissenschaft» oder Gefühlsduselei dem Zeitgeist angedient. Einigkeit herrscht dahingehend, dass bibeltreues Christsein nur etwas für jene sei, an denen 300 Jahre Aufklärung vorbeigegangen sind, ohne auch nur den kleinsten emanzipatorischen Kratzer zu hinterlassen.

Der christliche Antrieb der Aufklärung, die nicht im Geringsten antichristlich, sondern antikirchlich war, wird dabei genauso unterschlagen, wie die Tatsache, dass die abendländischen (einst) freiheitlichen Gesellschafts-

konzepte auf den christlichen Fundamentalprinzipien fussen. Die Würde des Einzelnen, die Freiheit des Individuums und seine Verantwortung hatten ihre Wurzeln in der ebenbildhaften Wesensgleichheit des Menschen mit dem Gott des Christentums. Der Ruf, der erging: Wer freiwillig vor Gott kniet, kriecht nicht vor Menschen. Nie. Egal, ob es der Staat, der Nachbar, sogenannte Minderheiten oder die eigenen Kinder sind.

Davon sind wir heute weit entfernt. Die Botschaft von der Freiheit des Einzelnen, von seiner Verantwortung, von der Pflicht, seinen Nächsten ‹in Ruhe zu lassen› und von der Bevollmächtigung und Befähigung nicht nur zur Erfüllung, sondern zur Übererfüllung dieser Pflicht ist längst entschärft. Vom Gnadenglauben der Reformation und der Aufklärung ist man zurück im Leistungs-, Bestrafungs- und Ablassglauben des Mittelalters. Die Befreiungsbotschaft der Bibel ist ersetzt durch die autoritären Dogmen der säkularen Prophetie eines radikalen Relativismus. Wer leugnet – egal, ob Gleichheit, Gender, Klima, Multikulturismus oder politische Alternativlosigkeit – verdient Ächtung, Ausschluss und gesellschaftlichen Tod.

Und spätestens hier wird klar: Im Gefolge der Politik und um der Nähe zur Macht willen hat sich die Kirche einmal mehr von ihrem christlichen Ideal abgekehrt und befindet sich Seite an Seite mit einem Grossteil der Gesellschaft in einem selbstmörderischen zivilisatorischen Rückwärtsgang in Richtung Hörigkeit und Knechtschaft. Wem dies noch zu wenig deutlich ist, dem bestätigt man von berufener Seite her gerne, ein freiwilliges sich Hindurchglauben zur Möglichkeit einer dies- und jenseitigen nicht auf Raum-Zeit-Konzepte angewiesenen Gemeinschaft mit Gott – mithin Kernbotschaft und Existenzgrundlage der Kirchen – sei eine ‹fundamentalistische Zumutung› (Herbert Koch). Oder anders gesagt: Man nehme das christliche Grundgesetz der zehn Gebote und verkehre es in sein Gegenteil – da steht die moderne Kirche. Arm in Arm mit allem Staatlichen, Staatsnahen und der sogenannten Mehrheit der Demokratie.

Im Gleichklang mit Politik und öffentlichen Institutionen gilt in dieser Kirche einzig die Wahrheit, dass es keine Wahrheit gebe, sondern nur kulturelle Konzepte und daraus resultierende Rollen. Der Mensch dieser Sicht ist zufällig, ersetzbar und identitätslos. Freiheit eine Illusion, Recht auf Freiheit unmöglich, Identität und Mitmenschlichkeit Trugbilder. Gott beliebig einsetzbarer Bestandteil eines multireligiösen, globalistischen, und auf Menschenmass heruntergedimmten Kitschkonzepts. Jesus, je nach sozioökonomischer oder emotionaler Befindlichkeit (aka Bedürftigkeit) Flüchtling, sozial Benachteiligter, Minderheit oder Sozialist.

Die Kernaussage dieser Dogmatik der Wahrheitslosigkeit: Wo es keine Identität gibt, keine Individualität, keine objektive Wahrheit, sondern nur Wahrnehmung, wo alle gleich sind, da ist jeder ersetzbar. Es ist die altbekannte und stets fürchterliche Botschaft einer Herrscherkaste auf dem Weg in den Totalitarismus. Es ist das Glaubensbekenntnis einer Gesellschaft, die sich via Neid moralisch an die Kandare nehmen und dogmatisch bevormunden lässt. Es ist das Rezept zu Hörigkeit, Abhängigkeit und Kriecherei. Der Weg von der Postmoderne hinein in eine grausame Posthumanität.

Dass in solchem Bestreben bibelfundiertes Christentum nicht nur keinen Platz hat, sondern abgedrängt und verunglimpft gehört, liegt auf der Hand. Antimenschlich und antifreiheitlich muss zwingend antichristlich sein und umgekehrt: Antichristlich ist immer antimenschlich und antifreiheitlich. Ein Blick in die Geschichte und Gegenwart diktatorischer Regimes bestätigt es. Denn: Christen sind allem Totalitären feind. Sie haben nicht Gesinnung, sondern Heimat, nicht Haltung, sondern Halt, nicht Menschheits-Konzepte, sondern Eigen- und Nächsteninteresse, nicht Opfer-Anspruch, sondern Selbstverantwortungsbegehren, nicht kulturelle Sicht, sondern individuelle Realität, nicht Zwangsharmonie, sondern Identität in Gott.

Wäre die selbsternannte aufgeklärte und vorläufige Krone der Evolution ehrlich, dann würde sie eingestehen, dass das Konzept der heutigen Kirche sich zu hundert Prozent mit jenem der Politik deckt, dass es sie in dieser Form nicht mehr braucht und dass sie sich getrost selbst abschaffen könnte. Indes: Die Chancen zu solchem Einsehen und Tun sind gering. Wo keine objektive Wahrheiten existieren, gibt es sowas wie Ehrlichkeit nicht mehr. Und eine Umkehr ist nicht in Sicht – im Gegenteil: Wo aus Kirchenkreisen (Schweden) angeregt wird, die Kreuze herunterzureissen und Gebete nach Mekka auszurichten, da ist der Gedanke an künftige Verfolgung schriftbasierten Christentums keine Abwegigkeit mehr. Wohlan denn: Bringen wir's hinter uns. Impulsgesteuert und ich-hörig befreit zu Hinnahme und Anbetung eines Allmachtanspruchs von Menschen über Menschen.

Wenn in diesem Kontext Christsein Spott verdient, dann ist man schlagartig gerne Gespött. Für die eigene Freiheit und die anderer. Egal, ob Christen oder nicht – Zwang macht am Ende vor keinem Halt. Auch das lehrt die Geschichte. Hier bin ich.

*Erschien zuerst auf FRANKJORDANBLOG*

*Quelle: <http://vera-lengsfeld.de/2018/01/16/schoener-kriechen-kirchen-gegen-freiheit/#more-2207>*



**IMPRESSUM****FIGU-ZEITZEICHEN**

**Druck und Verlag:** Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

**Redaktion:** «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

**Abonnemente:**

Erscheint zweimal monatlich auf der FIGU-Webseite

**Postcheck-Konto:** Freie Interessengemeinschaft, Wassermannzeit-Verlag, 8495 Schmidrüti, Schweiz; PC 80-13703-3;

IBAN CH06 0900 0000 8001 3703 3

**E-Brief:** info@figu.org

**Internetz:** www.figu.org

**FIGU-Shop:** http://shop.figu.org



© FIGU 2018

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter  
[www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/](http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/)

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz